

kostenlos



Bürgerverein
Kempen-Hagelkreuz e.V
seit 1998

STADTKLATSCH

1 · 2018

ZEITSCHRIFT DES



BÜRGERVEREIN
KEMPEN-HAGELKREUZ E.V.

Wir müssen wollen reden zuhören.

Jetzt
genossenschaftlich
beraten lassen!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Willkommen bei der **Genossenschaftlichen Beratung** – der Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Ganz gleich, welche Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben Sie auch antreiben, wir beraten Sie gerne: ehrlich, kompetent und glaubwürdig. Vereinbaren Sie einen Termin in Ihrer Filiale oder unter volksbank-kempen.de

Volksbank
Kempen-Grefrath eG





Bürgerverein
Kempen-Hagelkreuz e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vereinsnachrichten

Neues vom Bürgerverein	4
Die erste Vereinsvorsitzende Ingeborg Siegel	6
Christiane Czwikla – 10 Jahre im Vorstand	10
Das Kempener Hagelkreuz	14
Klaus Niewerth blickt zurück	17
Die Entwicklung der „Neuen Stadt“	20
20 Jahre Bürgerverein	28
Radwanderung	53

Kindergarten und Schule

Ein neuer Frühling – Kita Regenbogen	54
Schulhund Betty	56

Lesetipps

Für Kinder – „Nein, nein! Ich steig in kein fremdes Auto ein!“	60
Für Erwachsene – „Bella Germania“	64

Sonst noch was?

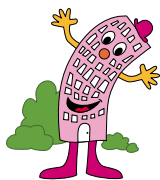
Unterwegs im Viertel	66
----------------------	----

Mitgliedschaftserklärung

68

Impressum

70



Neues vom Bürgerverein

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn im Hagelkreuz, 2018 – unser Jubiläumsjahr! Die Zeit ist vergangen. Im April 1998 wurde der Bürgerverein gegründet und wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. Wahrlich ein Grund zum Feiern. Ausdrücklich möchte ich den damaligen Gründern meinen herzlichen Dank für Ihr Engagement aussprechen. Nur dadurch besteht heute der Bürgerverein.

Viele Vereine müssen einen Mitgliederschwund hinnehmen. Der Bürgerverein kann seit 2015 hingegen einen Anstieg der Mitgliederzahl um 10 % feststellen. Auch in Zeiten, in denen es in vielen Bereichen schwieriger wird, „Ehrenämter“ mit geeigneten Personen zu besetzen, haben wir in den vergangenen Jahren immer einen tatkräftigen und engagierten Vorstand gehabt.

20 Jahre Bürgerverein betrachte ich als Ansporn für die Zukunft. Der Verein wird sich weiterhin für das Hagelkreuz und damit auch für Kempen einsetzen. Bei den Wahlen auf der letzten Mitgliederversammlung gab es einige Änderungen in



der Besetzung des Vorstandes. Als Geschäftsführer des Vereins wurde Ulrich Buchholz gewählt. Edith Schrömbges und Jakob Küppers vervollständigen den Vorstand als Beisitzer.

Auch im Frühjahr diesen Jahres nahm unser Verein mit zwei Gruppen an der stadtweiten Müllsammelaktion teil. Dank von uns auch für die Unterstützung durch den Quartiersentwickler Herrn Behr. Mit einem gefüllten Bollerwagen voll bunter Ostereier sowie Flyern vom Bürgerverein ist der Vorstand am Karsamstag durch das Hagelkreuz gezogen. Vielen Bewohnern unseres Wohngebietes wünschten wir mit einem bunten Osterei ein schönes Osterfest.

Im Jubiläumsjahr 2018 wird der Bürgerverein mehr Veranstaltungen als gewohnt durchführen.

Wir freuen uns auf den 2. Juni. An diesem Tag feiert das Hagelkreuz bereits ab 13.30 Uhr sein Bürgerfest. Attraktive Darbietungen auf der Bühne durch die drei Familientagesstätten, die Grundschule im Hagelkreuz sowie der KG Shadows werden die Bühne nahezu durchgehend füllen. Als besonderes Highlight wird neben der Hüpfburg erstmals eine Wasserballarena dabei sein. Die freiwillige Feuerwehr Kempen mit dem Löschzug Schmalbroich, das Quartierbüro unter der Leitung von Ingo Behr sowie der Kinderschutzbund haben ebenfalls ihr Kommen angekündigt und werden mit ihren Angeboten das Fest bereichern.

Ab 18 Uhr begrüßen wir erstmals auf dem Concordienplatz die Blues-Band „Chicken-Head“. Gegen 20 Uhr wird die Premium Rock + Pop-Coverband „Al Gusto“ wie gewohnt das Publikum auf dem Conci begeistern.

Schön wäre es, wenn Sie für das Bürgerfest wieder viele Kuchen (bitte keine Sahnekuchen) spenden könnten. Sie können am Samstagmorgen ab 10 Uhr im Quartiersbüro abgegeben werden. Schon heute vielen Dank!

Am 9. Juni um 20 Uhr führt der Bürgerverein zum ersten Mal eine Abendveranstaltung im Pfarrheim

Christ-König durch. Immer wieder war der Wunsch nach mehr Veranstaltungen im Hagelkreuz geäußert worden. Deshalb haben wir den bekannten Krefelder Künstler Jochen Butz alias „Paul & Billa“ mit seinem Programm „Saren se nix“ verpflichtet. Der Vorverkauf zu günstigen Preisen ist bereits angelaufen.

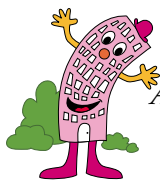
Am 23. Juni (Treffpunkt 14 Uhr Kita Regenbogen) findet unsere erste Familienradwanderung in diesem Jahr statt. Da Paule erst die Herbsttour wieder ausarbeiten konnte, wurde diese Tour von Jakob Küppers erarbeitet. Mein Aufruf dazu lautet: Hallo Nachbarn, fahrt mit! Unsere Touren sind auch von Familien mit Kindern gut zu schaffen.

Eine Vorankündigung noch: Am 15. September wird der Bürgerverein ein Konzert in der Kirche Christ-König veranstalten. Weitere Details werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Abschließend eine Bitte! Wenn auch Sie bei unseren zahlreichen Veranstaltungen mithelfen möchten, melden Sie sich einfach bei uns.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Bürgerfest und viel Spaß bei unseren weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr.

Ihr Willi Stenhorst



Ingeborg Siegel, die 1. Vorsitzende

Auszüge aus einem Gespräch zum 10-jährigen Bestehen des Bürgervereins

Ingeborg Siegel, gebürtige Nieder rheinerin, zog 1995 nach einem berufsbedingten Aufenthalt in Baden-Württemberg, in die damals noch so genannten „Neue Stadt“ in Kempen. Die CDA-Gewerkschafterin hatte sich bewusst eine Wohnung in diesem Stadtquartier ausgesucht, weil ihr die offene Bebauungsstruktur des Viertels mit den vielen parkähnlichen Grünflächen gefiel. Im Frühjahr 1998 fand sie wie alle Bürger des Hagelkreuzes im Briefkasten einen Zettel mit dem Aufruf zu einer Versammlung in der Gaststätte „Hagelkreuz“, um die Gründung eines Bürgervereins vorzubereiten. Sie reagierte auf den Aufruf, um das Image der „Neuen Stadt“ sowohl nach Innen als auch nach Außen mit verbessern zu helfen. Schon längere Zeit hatte sie sich nämlich daran gestört, dass nicht nur die Innenstadtbewohner, sondern auch die „Hagelkreuzler“ selber ihr Wohngebiet „schlecht redeten“.

Die in Aussicht stehende Überplanung der in die Jahre gekommenen Siedlung und die Bürgerbeteiligung daran standen anfangs bei den

Vorüberlegungen im Mittelpunkt. Frau Siegel drängte aber darauf, das Vereinsziel weiter zu fassen und setzte sich, damit der Verein auch dauerhaft bestehen könne, für die Einbeziehung geselliger Aktivitäten ein.

Gemeinsam mit 14 weiteren Bürgern gründete sie am 1. April 1998 den „Bürgerverein Kempen – Neue Stadt e.V.“ Bei der 1. Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 20. April wurde sie, für sie selbst überraschend, für den Vorsitz vorgeschlagen und auch gewählt. Dem ersten Vorstand gehörten außerdem an: Hans Janssen als stellvertretender Vorsitzender, André Grefkes als Geschäftsführer, Wolfgang Trunke als Schriftführer und als Beisitzer Christiane Czwikla sowie Günter Pilch.

Ihre erste Aufgabe sah die Vorsitzende des neuen Bürgervereins darin, gute Kontakte zu Rat und Verwaltung der Stadt Kempen zu knüpfen. Bei den ersten Aktivitäten des Vereins ging es um Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation. Nach einer Begehung mit dem damaligen Baudezernenten Becker stellte der Verein z. B. Anträge zu



1. Bürgerversammlung des Bürgervereins am 23. April 1998

In der ersten Reihe v. li.: W. Trunke, I. Siegel, A. Grefkes, G. Pilch, F. Müller, H. Janssen

Foto: Werner König, Rheinische Post, 25. April 1998

Bürgersteigabsenkungen und setzte sich für die Erlaubnis zur Errichtung von Car-Ports zur Entspannung der Parksituation ein.

Im Frühjahr 1999 initiierte Siegel im Hagelkreuz eine Frühjahrsputzaktion, die Schule machte und seit 2000 in der ganzen Stadt durchgeführt wird.

Der Bürgerverein bemühte sich um die Genehmigung zur Nutzung der „Alten Post“ auf dem Concordienplatz und hielt dort anfangs einmal im Monat eine Bürgersprechstunde ab. Die Organisation des ersten Bürgerfestes auf dem Concordienplatz,

das im Oktober 1998 stattfand, hatte noch einige Kinderkrankheiten und der Termin lag zu spät im Jahr. Ingeborg Siegel: „Wir haben alle Fehler gemacht, die man nur machen konnte“. Diese Anfangsschwierigkeiten sind längst überwunden und das nun im Frühsommer stattfindende Fest hat sich fest etabliert.

Schon 1999 trat Ingeborg Siegel vom Vereinsvorsitz zurück, um einen möglichen Interessenkonflikt zwischen ihrem Stadtratsmandat und der Tätigkeit für den Bürgerverein auszuschließen. Damit folgte sie einem der Prinzipien des Vereins, sich



MALER- & LACKIERARBEITEN MEISTERBETRIEB

● **TAPETEN**
Verkauf u. Verarbeitung

*Neue Kollektionen
eingetroffen!*

● **STUCKELEMENTE**
Verkauf u. Verarbeitung

● **WASSERSCHADENBESEITIGUNG**

● **BODENBELÄGE**
Verkauf u. Verarbeitung

● **WÄRMEDÄMM-VERBUNDSYSTEM**

● **INNENRAUMGESTALTUNG**

● **FASSADENGESTALTUNG**

● **EDELTECHNIKEN**
wie Spachteltechnik, Wischtechnik

● **LACKIERARBEITEN**

Dieckmannstr. 16 · 47906 Kempen
Telefon 0 21 52 / 5 30 81 · Telefax 0 21 52 / 91 26 30
Email: van.dam@t-online.de · Internet: www.vandam.de

überparteilich für die Bürger zu engagieren. Dem Verein blieb sie natürlich auch weiterhin verbunden.

Ingeborg Siegel freut sich, dass ihr Ziel, den Verein fest in der Stadt zu verankern und zum anerkannten Partner zu machen, erreicht werden konnte. Dass dies entgegen der anfänglichen Unkenrufe: „Der hält nicht lange“, gelungen ist, der Bürgerverein heute einen festen Platz in der Stadt hat und sein 20-jähriges Bestehen feiern kann, erfüllt sie als „Aktivistin“ der ersten Stunde berechtigterweise mit ein wenig Stolz. Im Viertel hat sich auch durch das

Engagement des Bürgervereins vieles zum Guten verändert. Für Ingeborg Siegel bleibt aber die Umgestaltung des Concordienplatzes, an der der Verein maßgeblich beteiligt war, eine besondere Sternstunde.

Ihr Geburtstagwunsch für den „Jubilar“: „Weiterhin für die nächsten 10 Jahre: Mut, Kraft und Engagement und viele Bürger, die bereit sind, mitzumachen“. Denn der Verein ist kein Dienstleister, er kann Kontakte nutzen, vieles anschieben, tätig aber müssen die Bürger selber werden.

Eva-Maria Willemsen

Erd-, Mauer- und Stahlbetonarbeiten



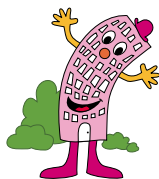
Baunternehmen

Karl und Werner

Ingensiep
GmbH&CoKG

Peschweg 47
47906 Kempen

Telefon 02152 / 3371
Telefax 02152 / 959 99 05
Mobil 0170 / 554 40 52



Der Bürgerverein

Wie alles begann

Schon als Kind lebte ich im Hagelkreuz. Die Zeit, als man dieses Viertel noch als „Marmeladensiedlung“ bezeichnete. Es war eine schöne Kindheit, viele Kinder, viel Platz, viel Grün – viele Geheimverstecke und Platz für Abenteuer. Als Erwachsene kehrte ich in dieses Wohnviertel zurück. Vor allem auch, weil ich immer noch der Meinung war, es sei eine gute Gegend für Kinder. Und so war es auch. Auch meine Kinder hatten Raum und Freiheit. Kindergarten und Schule waren in der Nähe. Den täglichen Bedarf konnte man durch die vorhandenen Geschäfte im Wohngebiet decken.

Klar, der Ruf der damaligen Neuen Stadt war nicht gut. „Ach da wohnst Du, in der Hochhaussiedlung“ hörte man doch schon mal.

Es stimmt, auch wir waren nicht mit allem zufrieden. Nach dem Auszug der Belgier kamen deutsch-russische Mitbürger, die einfach ein völlig anderes Leben gewohnt waren. Aus den Kindern von einst wurden Jugendliche, die auch ihren Raum forderten. Da gab es die „Powerecke“, in der sie abends saßen.

Viele fühlten sich bedroht oder zumindest gestört.

Die öffentlichen Spielplätze und Grünflächen wurden eher stiefmütterlich gepflegt. Verwaltung und Politik hatten unser Viertel nicht im Blick. Wir in der Neuen Stadt waren irgendwie vergessen und gehörten nicht so recht zu Kempen.

Dann kam die Idee mit der Gründung eines Bürgervereins. Das fand ich spannend. Schon beim ersten Treffen fand sich der neue Vorstand, und ich schloss mich gerne an. Zunächst ging es um Ideenfindung. Wichtig war es uns, Kontakt zur Stadtverwaltung, den Politikern und natürlich auch zur Presse herzustellen. Dabei war immer klar, der Bürgerverein bleibt politisch unabhängig. Nur so war es möglich, die Interessen nach allen Seiten hin zu vertreten. Wir sind dieser Linie stets treu geblieben, auch wenn es immer wieder Bestrebungen gab, uns in eine politische Ecke zu schieben.

Ziel war es, ein Wir-Gefühl im Hagelkreuz zu entwickeln und das Image zu verbessern. Ganz oben auf der Liste stand auch eine neue Na-

mensgebung für unser Viertel. Wir wollten nicht mehr Neue Stadt sondern Hagelkreuz heißen. Hierzu gehörten dann im Laufe der Zeit auch ein eigenes Logo und ein Maskottchen für unser Wohngebiet. Das wurde ganz bewusst bei einem Wettbewerb im Rahmen eines Bürgerfestes von Kindern gestaltet. Sie wollten wir erreichen und damit auch ein Stück Verantwortung und Heimatgefühl geben. Das war auch unser Gedanke bei der Gestaltung des Weihnachtsbaumes, den wir jedes Jahr aufstellen ließen. Der Baum schmuck wurde von den Schul- und Kindergartenkindern gebastelt und aufgehängt. So konnten sie täglich ihr eigenes Werk betrachten.

Die Einbindung der Kinder und Jugendlichen gelang auch sehr gut auf den jährlichen Bürgerfesten. Sei es der Auftritt der Kinder auf der Bühne mit eigenem Programm, Jugendliche, die Musik machen konnten, mal war es der Boxclub der eine Vorführung gab, mal die Zirkusgruppe vom Thomaeum. Es war immer ein Anziehungspunkt für die Familien und so waren die Feste stets gut besucht. Auch die Aktivitäten der Vereine, Polizei und Feuerwehr auf den Festen lockten stets Besucher. Immer ging es darum, Menschen zusammen zu bringen, Kontakte zu fördern und vor allem auch das Gefühl zu geben, wir im Hagelkreuz können etwas auf die Beine stellen.

Manfred Kiel

Dachdeckerbetrieb GmbH



- Bedachungen aller Art
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Fassadenverkleidung
- Isolierungen

Am Weiher 1
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 5 45 07
Fax: 0 21 52 / 51 84 61



Das fünfte Kempener Stadttor

Foto: Eva-Maria Willemsen

Anerkennung fanden diese Aktivitäten stets. Der Bürgermeister eröffnete jedes Jahr das Fest und stets waren zahlreiche Vertreter aus Stadtverwaltung und Politik anzutreffen.

Die Jugendlichen zu erreichen,

Beratungsstelle, und die Öffnungszeiten wurden dort von 2 auf 5 Tage in der Woche erweitert. Gemeinsam mit einer Jugendgruppe starteten wir einen Videowettbewerb zum

war nicht so einfach. Wir suchten Kontakt zu der Jugendberatungsstelle auf dem Concordienplatz. Auf Betreiben des Bürgervereins kam eine zusätzliche Mitarbeiterin in die



MANFRED MESSING

**GRABMALE
RESTAURIERUNG
SKULPTUREN**

Kerkener Straße 24 (an der evang. Kirche)
47906 Kempen
Tel. 02152-51463
Fax 02152-51463
www.messingmanfred.de

Thema Gewalt und Vandalismus. Preisgelder wurden ausgesetzt, und der beste Film lief über einen längeren Zeitraum als Vorfilm im Kempe-ner Kino.

Wir boten Sportkurse wie Inline-skating, Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen, selbst Tanzkurse, Pannenhelferkurse und Radtouren an, um die Menschen einzubinden und Nähe herzustellen. Ein Wochenmarkt wurde ins Leben gerufen. Dazu kamen sporadische Veranstaltungen wie Fischmarkt, Trödelmarkt etc. Treffen zum Thema Nachbarschaftshilfe, mit Immobiliemaklern zum Thema Wohnwert im Hagelkreuz und vor allem der regelmäßige Austausch mit den Ver-

tretern aus Politik und Verwaltung brachten Erfolg. Ein neuer Abenteuerspielplatz, bessere Ausleuchtung der Wege, regelmäßige Pflege der Grünanlagen, Absenkung der Bürgersteige – viele Dinge, die den Wert unseres Wohngebietes steigerten und den Menschen das Gefühl gaben, doch wichtig zu sein. Die Presse war uns stets eine gute Unterstützung.

Für mich kann ich sagen, dass mir die Arbeit im Vorstand des Bürgervereins, zuletzt als Vorsitzende, viel gebracht hat. Natürlich gab es auch Reibereien und stressige Zeiten. Es galt zu organisieren, zu koordinieren, zu schlichten und zu motivieren. Es hat mir Freude gemacht



Sebastian Wolters Fliesenfachbetrieb

**Beratung - Planung - Ausführung
Fliesen - Platten - Naturstein - Mosaik
Reparaturservice**

**Weberstr. 85
41749 Viersen**

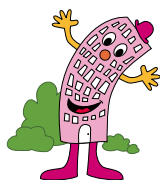
**Handy: 01 74-99 64 105
Telefon: 0 21 62-10 26 862
Fax: 0 21 62-10 26 863
E-Mail: s.wolters@gmx.net**

zu sehen, wie viele Menschen doch bereit sind, sich ehrenamtlich für eine gute Sache – in diesem Fall für die eigene Sache, nämlich das eigene Wohngebiet – zu engagieren. Es waren stets die treuen „alten Recken“. Für einige waren gerade die Vor- und Nachbereitungen bei den Bürgerfesten anstrengend und dennoch waren sie da, wenn sie gebraucht wurden. Ein besonderer Vorteil dieser Vereinsarbeit war für mich auch die Möglichkeit, meine Diplomarbeit zum Thema Stadtteilmaking

am lebendigen Beispiel schreiben zu können. Nach zehn Jahren aktiver Tätigkeit war es dann aber genug für mich. Aber es gibt ihn immer noch, den nicht immer bequemen aber stets regen und aktiven Bürgerverein und das zeigt mir:

Wir haben alles richtig gemacht und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ich wünsche dem Bürgerverein weiterhin viel Erfolg.

Christiane Czwikla



Das Kempener Hagelkreuz

Namensgeber für die Feldflur und unser Wohnquartier

Auf dem freien Feld nordwestlich der Stadt, an der Einmündung des Stendener Weges in die Straße nach Aldekerk, stand hier auf einer kleinen Erhebung spätestens seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein wahrscheinlich aus Holz angefertigtes Hagelkreuz.

Für das Jahr 1643, während der hessischen Belagerung Kempens im 30 jährigen Krieg, findet sich die Nachricht, dass die auf protestantischer Seite kämpfenden hessischen Soldaten bei dem Versuch, das Ha-

gelkreuz niederzulegen, scheiterten. Vorsorglich trugen es die Bürger daraufhin ab und konnten es nach Abzug der hessischen Besetzung (1649) an gleicher Stelle wiedererrichten.

Josef Reuter schreibt zum Hagelkreuz, dass dort sowohl während des dreißigjährigen Krieges als auch in der Franzosenzeit (1794 bis 1815) Soldaten beigesetzt wurden. Auf einem nicht genordeten Flureinteilungsplan der Bürgermeisterei Kempen von 1826 trägt dann die Feldflur nordwestlich des



Bürgermeisterei Kempen, Flureiteilungsplan 1826
Landesarchiv NRW – Abteilung Rheinland – BR 0146 Nr. Ü 171 (Ausschnitt)

Kreuzes den Namen „Hagelkreuz“. Das heutige steinerne Hagelkreuz wurde 1853 errichtet. Die Sockelplatte aus Basaltstein trägt in einer Spitzbogenrahmung die Inschrift: *Im Kreuz ist Heil Th.[omas] V.[on] K.[empen] II 12.* Die Schriftzüge auf den anderen Seiten sind nicht mehr lesbar.

Darüber erhebt sich ein Postament aus Sandstein, auf dessen Vorderseite steht: *(Ihr) alle die ihr vorübergeht, am Wege, gebet Acht und schauet, ob ein Schmerz gleich sei meinem Schmerz Jerem. Klagel.*

1.12. Über dem Postament erhebt sich das Kreuz aus Trachyt, der Korpus ist wieder aus Sandstein angefertigt. Leider ist der Name des Bildhauers, der wahrscheinlich aus Kempen stammte, nicht bekannt. Das Hagelkreuz war über Jahrhunderte Ziel der Ostermontagsprozession der Gemeinde St. Mariä Geburt.

Die letzte Restaurierung führte der Kempener Steinbildhauer Manfred Messing 2002 durch; am 28. September wurde es von Werner Rombach, dem damaligen Pfarrer



Das Kempener Hagelkreuz, 1911

Foto: Erwin Quedenfeldt, Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, urn:nbn:de:hbz:061:1-253344

**Sylvi´s
Bügelstübchen**

Reinigungsannahme
Wäschereiannahme
Mangelwäscheannahme
Hermes-Paket-Shop
Katalog-Bestell-Annahme
Mo, Mi-Fr 10 bis 18 Uhr
Di 10 bis 13 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr

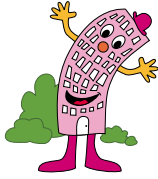
0 21 52 - 55 07 55

**Max-Planck-Str. 15
47906 Kempen**

an Christ-König neu eingeweiht. Mit der laufenden Nummer 122 ist es seit 1988 in der Denkmalliste der Stadt Kempen eingetragen.

2011 musste die wohl zeitgleich mit der Kreuzaufstellung gepflanzte Blutbuche leider gefällt werden. Der Bürgerverein stiftete, unterstützt durch eine Einzelspende, im März 2013 einen zwanzig Jahre alten Nachfolgebäum, der sich seitdem gut entwickelt. Er hat also alle Chancen, so mächtig und alt zu werden wie sein Vorgänger.

Eva-Maria Willemsen



Klaus Niewerth

Meine Zeit als Vorsitzender des Bürgervereins

Vor unserer Tür stehen zwei gewichtige ältere Herren. Sie sammeln, sagen sie, für ein Kunstprojekt auf dem Concordienplatz. Man merkt, dass die Sache ihnen ein Herzensanliegen ist. Wir sind gerade erst eingezogen und freuen uns, dass wir gleich mit einer kleinen Spende zur Verschönerung unseres Viertels beitragen können. Natürlich konnte ich nicht wissen, dass nicht viel Zeit vergehen würde, bis ich mit den beiden netten Herrn im Vorstand des Bürgervereins sitzen würde.

Nachdem das Großprojekt mit dem neuen Tor auf dem Concordienplatz gestemmt war, konnten die Vorsitzende Christiane Cwikla und der Geschäftsführer Bernd Faber auch wieder Interessen außerhalb des Vereins Raum geben. Also mussten neue Leute für die Geschäftsführung und den Vorsitz gesucht werden. Auf mich kam man, weil ich schon in der Redaktion des Stadtklatsches mitgearbeitet hatte und weil man mir wohl als ehemaligem Pfarrer einiges Organisationstalent zutraute. Der Gedanke war vielleicht nicht ganz falsch, dennoch war ich sehr froh, dass mit

Willi Stenhorst jemand bereit war, das Amt des Geschäftsführers zu übernehmen, der sich als Hausverwalter quasi von Beruf aus in Organisations- und Finanzdingen auskennt.

Nach der Wahl des neuen Vorstandes, der mit drei alten und vier neuen Mitgliedern gut gemischt war, konnten wir daran gehen zu überlegen, wie wir das Bewährte fortsetzen und Neues in Angriff nehmen könnten. Zwei dicke Brocken lagen vor uns: die Organisation des Bürgerfestes und eine bessere Gestaltung des Stadtklatsches.

Auch wenn ich schon einige Gemeindefeste organisiert hatte, war ich doch überrascht über die Größenordnung des Festes, über die Menge der Arbeit, die auf jede und jeden von uns entfiel. Auch die finanziellen Risiken, die mit der Durchführung eines solchen Festes verbunden sind, bereiteten uns anfangs durchaus einiges Kopfzerbrechen. Als dann bei „unserem“ ersten Fest nichts Wesentliches schief ging und es ein rundum gelungener Tag für alle Beteiligten und Mitfeiernden wurde, wussten wir, dass wir das können und dass

sich die ganze Anstrengung lohnt. Die kommenden Feste würden zwar nicht weniger Arbeit bringen, aber ganz so aufgeregt wie beim ersten mussten wir nicht mehr sein.

In der Redaktion des Stadtklatsches entwickelten wir unter der geduldigen Moderation von Eva-Maria

unserem Viertel und Berichte über die Menschen, die in ihm leben, gehen. Ein paar nützliche Tipps und Anregungen zu guter Lektüre etwa sollten das ganze anreichern. Dass dieses Konzept wohl aufgegangen ist, sehen wir neben den vielen positiven Rückmeldungen daran, dass unsere

Inserenten immer wieder gern im Heft vertreten sind. So wurde der Stadtklatsch zu einer Haupteinnahmequelle unseres Vereins.

Nicht ganz so erfolgreich waren wir beim Versuch, Leute in eigenen vom Verein angelegten Grup-



Bürgerfest 2013, Klaus Niewerth und der fast hundertjährige Karl Fasbender

Foto: Bürgerverein

Willemsen die Konzeption, das Heft so hochwertig zu machen, dass es von den Menschen im Viertel gern gelesen würde. Von den vielen Werbeproschüren, die einem ins Haus flattern, sollte sich unser Stadtklatsch schon äußerlich durch die hohe Qualität des Druckes unterscheiden. Im Inhalt sollte es um Nachrichten aus

pen zusammen zu bringen. Die von Jürgen Käse mit viel Liebe vorbereiteten Fahrradtouren fanden nach Startschwierigkeiten aber immer größeren Anklang.

Zu den Höhepunkten im Jahreskreis des Bürgervereins gehört sicher der Besuch des Nikolaus‘ auf dem Concordienplatz. Unser Nikolaus

versteht es in einer ganz besonderen Weise, den Kindern die Figur dieses Mannes nahezubringen, damit sie für sie zu einem Vorbild an Liebe zu den Menschen werden kann. Und auch wenn Süßigkeiten nicht mehr ganz so rar sind, wie manche Ältere unter uns das vielleicht noch von früher kennen, ist die Freude über den Weckmann, die Äpfel und die Süßigkeiten bei den Kindern doch immer wieder groß.

Tief traurig waren wir über den Tod von Friedhelm Jäger. Er war über Jahre mit Hans Janssen eine Säule der kontinuierlich guten Arbeit des Vorstandes gewesen. Wir hatten gut miteinander zusammengearbeitet und er war für mich ein Bild besonderer Lebenskraft und besonderer Lebensfreu-

de. Obwohl wir ja bei unseren Vorstandssitzungen so manche Stunde zusammen gegessen haben, wird er für mich vor allem als der in Erinnerung bleiben, der vor unserer Haustür steht und mit so viel Engagement und Humor für die Stelen auf dem Concordienplatz sammelt.

Ich blicke gern auf die Zeit als Vorsitzender zurück. Nach vier Jahren habe ich nicht wieder kandidiert. Nachdem meine Frau nicht mehr arbeitete, wollten wir uns Zeit nehmen für längere Reisen in den Süden mit unserem Wohnmobil. Und ich denke, ein Vorsitzender sollte schon deutlich länger als ein halbes Jahr am Ort sein.

Klaus Niewerth

TÜV zertifizierter Fachbetrieb seit 1978

LEIENDECKER

☎ Moers (0 28 45) 80 64 62

☎ Krefeld (0 21 51) 75 16 19

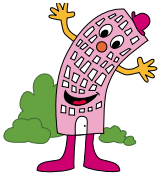
☎ Kempen (0 21 52) 5 44 00

Fax (0 21 52) 16 77

E-Mail: rainer.leiendecker@t-online.de



Rohr- u. Kanalreinigung · Kanal-TV · Dichtheitsprüfungen



Die „Neue Stadt“ Entwicklung des Wohnviertels



*Hagelkreuz, südlicher Teil, Blick von Nordwesten, um 1966
Foto: Stadtarchiv Kempen, Fotoslg. Nr. 17132*

Am Anfang stand der Besuch des Architekten Elmar Dressler aus Mönchengladbach-Rheydt im Dezember 1961 bei dem damaligen Stadtdirektor Klaus Hülshoff. Dressler wollte im Auftrag der NATO für die Familien und Offiziere der belgischen Stationierungs-

streitkräfte der NATO ca. 300 Wohnungen in Kempen bauen. Er war auch bevollmächtigt, die nötigen Grundstücke zu kaufen. Um zu verhindern, dass der Architekt an mehreren Stellen der Stadt Grundstücke erwarb, schlug ihm Hülshoff für die geplanten Wohnungen ein Gelände



Söderblomstraße von Westen

Foto: Stadtarchiv Kempen, Fotoslg. Nr. 13071

zwischen Spooßweg und Wachtendonker Straße vor, Land, das dem Bauern Trienekens gehörte. Die legendäre Geschichte, wie Hülshoff den Landwirt davon überzeugen konnte, seinen Boden zu verkaufen, ist bekannt.

Begeistert war die Politik in Kempen nicht von der Ansiedlung belgischer Soldaten. Erst musste eine Bescheinigung des „Service Belge de Liaison“ in Bad Godesberg, dass die Errichtung von Wohnungen für die belgischen Streitkräfte in Kempen wirklich für die NATO-Infrastruktur notwendig sei, beigebracht werden. Die NATO-Planung sollte im Einvernehmen mit der Stadt durch-

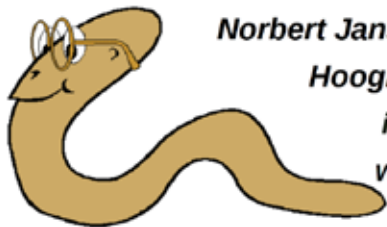
geführt werden, denn Hülshoff hatte sofort erfasst, dass sich durch gleichzeitige Ausweisung weiterer Gebiete um dieses „Sonderbaugebiet“, eine Chance für Kempen eröffnete, seinen großen Wohnungsfehlbestand von ca. 24 % zu verringern und darüber hinaus Neubürger zu gewinnen. Durch die planerische Erfassung des damaligen Außengebietes zwischen Wachtendonker (heute Straelener Straße) und Aldekerker Straße ergebe sich die Möglichkeit zur Errichtung von etwa 600 dringend benötigten Wohnungen für den freien, zivilen Bedarf. Mit einer höheren Einwohnerzahl gingen höhere Finanzzuweisungen des Landes

einher; Kempen gewinne an Verwaltungs- und Finanzkraft. Die am 3. Oktober 1962 vom Rat beschlossene Änderung des alten Flächennutzungsplans umfasste das Gebiet zwischen Wachtendonker Straße, verlängertem Hoogenmühlenweg (der späteren Söderblomstraße) und Aldekerkerstraße und wies es als reines Wohngebiet aus. Wie Otto Stehn im Stadtklatsch 1 – 2007 darstellte, folgt die Straßenführung der Söderblomstraße der ehemaligen Trasse der Kleinbahn von Kempen nach Geldern, die ihren Fahrbetrieb 1932 eingestellt. Als West-Ostachse teilt sie auch heute das Hagelkreuz in zwei klar voneinander unterschiedene Bereiche.

Da die Stadt sich finanziell außerstande sah, die Erschließungskosten und die Kosten für den Erwerb der Grundstücke zu tragen, wurden diese Aufgaben dem Architekten Dressler übertragen. Er er-

stellte daraufhin den ersten Entwurf zu einem Bebauungsplan für dieses „Neue Stadt“ genannte Gebiet. Auf Vorschlag der Landesregierung, den Plan nach städtebaulichen Gesichtspunkten überarbeiten zu lassen, beauftragte die Stadt im Rahmen eines begrenzten Wettbewerbs die beiden Architekten Hebestreit/Mönchengladbach und Drecker/Düsseldorf. Jochen Hebestreits Entwurf setzte sich durch. Als besondere Qualitäten des Entwurfs wurden hervorgehoben: die klare Grundrissstruktur aus konsequent rechtwinklig angeordneten Baukörpern und ihre entschiedene Höhenstufung von zweigeschossigen Eigenheimen über viergeschossige Mietwohnungsbauten bis hin zu markanten achtgeschossigen Bauten, die Erschließung durch Stichstraßen, die den Verkehr möglichst aus den Wohnbereichen heraushalten sollen, und die Anlage von Gemeinschafts-

Tischlerei Holzwurm GmbH



Norbert Janssen & Andreas Baumgart

Hooghe Weg 10, 47906 Kempen

info@holzwurm-kempen.de

www.holzwurm-kempen.de

Tel. 02152 / 55 16 55

garagen, die ebenfalls der Verkehrsberuhigung dienen sollte. Dieser Bebauungsplan wurde dann noch vom städtischen Bauamt überarbeitet. Die Trasse der Wachtendonker Straße wurde in einem Bogen nach Osten verlegt und sollte nun auf Höhe des Hagelkreuzes auf die Aldekerker Straße (=Kerkener Straße) stoßen. Darüber hinaus wurden die

und eine „Marktplatzbildung“ am mittleren Grünzug.

Vorausschauend heißt es im Ratsprotokoll vom 18. Februar 1963, dass der „*nordwestliche Bereich erst zu einem späteren Zeitpunkt von der Wachtendonker Straße her erschlossen werden [soll], nachdem die nordwestliche große Umgehung des Stadtgebietes ausgebaut ist*“. Beschlos-



*Hagelkreuz, nördlicher Teil, Max-Planck-Straße, Blick von Südwesten
Foto: Stadtarchiv Kempen, Foto-Slg. Nr. 10762*

Abstände zwischen den Wohnblocks vergrößert. Das führte zwar zur Streichung von ca. 200 Wohneinheiten, insgesamt erreichte der Plan mit 1030 Wohnungseinheiten aber noch die geforderte Mindestvoraussetzung für die Förderung durch das Land und den Bund. Vorgesehen waren die funktionale Einordnung von zwei Schulen, Kirche, Festhalle

sen wurde der Bebauungsplan Nr. 6 mitsamt den textlichen Festsetzungen in der Ratssitzung vom 6. Dezember 1963. Zu diesem Zeitpunkt war es das größte Bauprojekt auf der Ebene des Kreises Kempen-Krefeld. Für die Wohnbauten bestand ein Anschlusszwang an das noch zu errichtende Heizkraftwerk. Ein Punkt der „textlichen Festsetzung“ barg

Sprengstoff für die Zukunft, u. a. waren Stellplätze und Garagen für KFZ auf den Grundstücken unzulässig. Leider sind weder das Original des Bebauungsplanes noch das danach angefertigte Modell im Maßstab 1:1000 im Bauamt der Stadt Kempen erhalten.

Nachdem die Wohnungen des „Sonderbaugebiets“ 1964 fertiggestellt worden waren, beabsichtigte der Architekt Dressler nicht mehr, die übrigen von ihm erworbenen Grundstücke innerhalb des Bebauungsplanes Nr. 6 selbst zu bebauen, sondern wollte sie an andere Bauherren veräußern. Er war in finanzielle Schwierigkeiten gekommen, weil bedeutend weniger Mittel aus der Landeskasse flossen und die Landesregierung noch Änderungen im Bebauungsplan forderte. Die sich daraus ergebenden Verzögerungen hatten die ins Auge gefassten In-

vestoren verunsichert. Der Rat der Stadt Kempen erklärte sich deshalb am 24. November 1964 mit dem Verkauf an die Baufinanzwohnungsbau-GmbH Kempen, die Firma Schmitz KG Kempen, die Firma Diris KG Kempen, die IDUNA Germania Vers. Ges. Hamburg und die Firma Modernbau J. Kun OHG Moers einverstanden. Auch für die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Landkreis Kempen-Krefeld wurden Parzellen reserviert. Einzelne Bauanträge sollten nicht berücksichtigt werden, auch die Einfamilienhäuser sollten in Gruppenbauweise errichtet werden.

In der Ratsitzung vom 20. März 1969 wurde mitgeteilt, dass der Regierungspräsident in Düsseldorf den Bebauungsplan Nr. 6a für das nun als „Neue Stadt“ bezeichnete Gebiet am 24. Januar 1969 genehmigt habe. Wie genau er sich vom Bebau-

SP:Trunke

*TV, HIFI, Multimedia, Sat- und Kabelanlagen,
Telekommunikation, LOEWE - Fachhändler*

*47906 Kempen, Kuhstraße 7
Telefon 02152 2895*

beungsplan Nr. 6 unterscheidet, bedürfte weiterer Recherche.

Am 12. September 1969 wurde im Rat der Bebauungsplan Nr. 23 „Neue Stadt-Nord“ vorgelegt. Er umfasste Teile des Gebietes der Stadt Kempen, der Gemeinde St. Hubert und der Gemeinde Schmalbroich. Der Plan sollte noch vor dem 1. Januar 1970, dem Zeitpunkt der kommunalen Neugliederung im Raum Kempen, in Kraft treten. In der Begründung des Bebauungsplans heißt es: *„Die Stadt Kempen hat z. Zt. rd. 17.000 Einwohner. Sie soll nach den Zielen der Landesplanung als zentraler Ort in der ländlichen Zone bis auf 25.000 Einwohner anwachsen. Nachdem die letzten Bauvorhaben des rd.*

1400 Wohnungen umfassenden neuen Stadtgebiets zwischen Wachtendonker und Aldekerker Straße (Neue Stadt) in Kürze fertiggestellt sind [...] häufen sich die Anfragen nach erschlossenen Baugrundstücken“. Das ca. 34,5 ha große neue Baugebiet sollte im Norden durch die Umgehungsstraße, für deren Trasse schon konkrete Vorabstimmungen vorgenommen worden waren, begrenzt werden und damit die Stadtgrenze erreichen. Die Erschließung sollte von Süden über die Max-Planck-Straße und von Westen über die spätere Otto-Hahn-Straße von der Wachtendonker Straße aus erfolgen. Das, was 1963 am Bebauungsplan für den Südteil des Hagelkreuzes gelobt wurde, war nun



Garten- und Landschaftsbau
Meisterbetrieb

ANDREAS KAMP

Tiefstraße 16 · 47906 Kempen

Telefon 02152 - 95 76 63

Mobil 0172 - 88 35 154

info@der-natursteingarten.de

www.der-natursteingarten.de

Planung & Ausführung von:

- * Garten- und Grünpflege
- * Gehölzschnitt
- * Natursteinarbeiten
- * Teichbau
- * Holzterrassen
- * Zäune u. Carports

**Wir legen Ihnen
nicht nur Steine
in den Weg!**

nicht mehr zeitgemäß. Das Gebiet Neue Stadt-Nord „soll in einer lockeren Gesamthaltung mit der Höhe nach stark differenzierten Gebäuden bebaut werden“. Zum Siedlungsrand hin sind ein- bis zweigeschossige Bauten vorgesehen, im Kern des Gebie-

Nachbarschafts-Gedanken fördern“. Im Zentrum (Ecke Max-Planck- und Otto-Hahn-Straße) ist ein 13-16-geschossiges Hochhaus als „Akzent“ bzw. „Höhendominante“ geplant. Beschlossen wurde dieser Bebauungsplan am 7. November 1969. In der

Ratssitzung vom 12. Dezember teilte der Stadtdirektor mit, dass das gesamte Areal von der Firma Kun angekauft worden sei.

Die Schlagzeile der Rheinischen Post vom 3. Juli 1973 verkündete: „3400 Kun-Beschäftigte ahnungslos im Urlaub. Baukonzern macht Millionen-Pleite“. Diese Nachricht sorgte auch in Kempen für Aufregung. Der Rat beschloss am 25. September 1973: „Für die Weiterführung der Erschließungsarbeiten im Baugebiet Hagelkreuz-Nord wird eine außerplanmäßige Ausgabe im Betrage von 400.000 DM [...] genehmigt“. Wegen der Kun-Pleite wurde der Bebauungsplan 23 im Dezember 1973 geändert. Das monströse Hochhaus war nun Geschichte, in diesem Bereich sollten nun auch ein- oder zweigeschossige Bauten errichtet werden können. In der Konsequenz musste eine Verbindungsstraße zwischen Max-Planck- und Paul-Ehrlich-Straße gebaut werden.

1976 schrieb Wulf Habrich über



Die im Hagelkreuz geltenden Bebauungspläne
Quelle: Stadt Kempen, Dezernat D 61, Bauordnung und
Stadtplanung

tes steigen die Geschosshöhen von drei über vier bis zu fünf Geschossen. „Wohnzeilengruppen“ sollen mit ihrer „umschließenden Raumwirkung den

die „Neue Stadt: „Wenn man die Gesamtplanung der Neuen Stadt beurteilt, muß man die Anlage insgesamt als gelungen bezeichnen, allerdings die nördliche mehr als die schematische südliche. Alle Bauten sind an eine Fernwärmeheizung angeschlossen, die Wohnqualität ist gut, die Grünanlagen binden auch den südlichen Bauabschnitt angenehm ein. Die Planung der Infrastruktureinrichtungen ist aber nicht immer sehr glücklich gewesen: Die Kinderspielplätze sind einfallslos gestaltet und bergen mit ihren zahlreichen scharfkantigen Betonelementen viele Gefahrenquellen, bei den Ladenzentren, etwa dem größten am Concordienplatz, wurden ebenfalls Fehler gemacht.

Die Einrichtung der Ladenzeile mit großem, ungenutztem Vorplatz verschenkt unnötigen Raum und wirkt auf Besucher und Käufer, wie Befragungen erwiesen, nicht kauf- und kommunikationsfördernd. Besucher, Kunden und einzelne Ladeninhaber hätten die geschlossene Hufeisenform anderer standardisierter Ladenzentren vorgezogen. Ladenbesitzer hätten außerdem eine zentralere Lage im Inneren der Neuen Stadt bevorzugt. Durch den nördlichen Bauabschnitt gerät das Ladenzentrum zu sehr an die Peripherie der Gesamtsiedlung.

Wenn man die Ziele der Landesplanung heranzieht, muß die Anlage sicher als bedeutender Erfolg gewertet werden, denn es wurde [...] eine Verdichtung der Bevölkerung so konzentriert, daß eine Zersiedlung des agrarischen Vorzugsgebietes verhindert wurde. [...] Insgesamt gesehen handelt es sich bei der Neuen Stadt um eine typische Mittelstandssiedlung, eine Schlafstadt mit allen kleinen Krankheitssymptomen und Klagen, die Bewohner solcher Siedlungen gewöhnlich äußern. Die Berufspendler sind sehr stark vertreten. Da die Verbindungen zu den Zielgemeinden mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zufriedenstellend gelöst sind, benutzen die meisten den eigenen PKW. Der PKW-Besatz liegt deshalb auch überdurchschnittlich hoch.“

Es sollten nach der Analyse Habrichs noch gut 20 Jahre vergehen, bis die Unzufriedenheit der mehrheitlich aus Angestellten und Beamten bestehenden Bevölkerung der Neuen Stadt vor allem mit der Verkehrssituation und den als einengend empfundenen Vorgaben der Bebauungspläne zur Gründung eines Bürgervereins führte.

Eva-Maria Willemsen



20 Jahre Bürgerverein

Ein Rückblick

Dem Bürgerverein ist es ergangen wie dem Menschen, er war nicht in jedem Jahr gleich aktiv. Neben Phasen der relativen Ruhe gab es solche, in denen mit höchster Energie gearbeitet wurde. Deshalb sind die Jahre im Rückblick nicht gleichgewichtet. Darüber hinaus musste natürlich auch eine gewisse Auswahl aus dem zur Verfügung stehenden Material getroffen werden.

Die Gründungsversammlung des „Bürgervereins Kempen-Neue Stadt e.V.“ fand am 1. April 1998 in der

Gaststätte „Neue Stadt“ in der Duanantstraße statt. Die Versammlung wählte den ersten Vorstand, dem als Vorsitzende Ingeborg Siegel, als stellv. Vorsitzender Hans Janssen, als Geschäftsführer André Grefkes, als Finanzwart Frank Müller, als Beisitzer Christiane Czwikla, Günter Pilch und Wolfgang Trunke angehörten. Außer den allesamt einstimmig gewählten Vorstandsmitgliedern waren anwesend: Dr. D. Büttner, Werner Diederich, Heinrich Eden, Werner Fleskes, Georg Liebig, Helmut Ro-

Alles gut bedacht?



**Drabben
Bedachungen
GmbH**

Christian Drabben

Arnoldstr. 66 • 47906 Kempen
eMail: Christian.Drabben@t-online.de

Telefon: 0 21 52 / 34 65

Fax: 0 21 52 / 55 93 97

Mobil: 01 72 / 920 76 60

**Bedachungen aller Art • Bauklempnerei • Reparaturdienst
Dachgauben Komplettservice • Zimmereiarbeiten
Solartechnik • Gründächer**



Concordienplatz, um 2000

Broschüre „Wohnumfeldverbesserung Neue Stadt – Vorschläge und Anregungen“, Hrsg. Stadt Kempen 2001

pertz und Rainer Zeitz. Die Rheinische Post schrieb dazu am Montag, den 6. April 1998 unter der Überschrift „Mitbürger – für unsere Neue Stadt. Der Bürgerverein Kempen-Neue Stadt e.V. ist gegründet“: *„Engagierte Bürger riefen jetzt den lange vorbereiteten Bürgerverein ins Leben. [...] Die Belange der Bürger vertreten und deutlicher nach außen zu tragen, lautet das Ziel, zum Beispiel bei Entwicklungen, Infrastrukturmaßnahmen, Verkehrsberuhigung, Gestaltung des Concordienplatzes, Radwegenetz, Bebauungsplan, oder aber auch Verbesserung von Gemeinschaftssinn, sozialem Wohnumfeld, Jugendangeboten, Nachbarschaft und Brauchtum. Auf ersprießliche Kommunikation mit Stadt, Ratsfraktionen, politischen*

Mandatsträgern des Stadtteils, Wirtschaft und Geschäftswelt [...] der Bürgerverein setzt eWWbenso auf stärkere Identifikation und gewachsenen Mitgestaltungswillen aller Bürger für ihre Neue Stadt“.

Die Satzung, die bei der 1. Jahreshauptversammlung am 20. April beschlossen wurde, formuliert allgemein: *„Der Zweck des Vereins ist: a) die gemeinsamen Interessen der Bürgerschaft seines Bezirkes in allen Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung zu vertreten, b) die Förderung des Brauchtums und Pflege des Heimat sinns, c) die Wahrnehmung sozialer Aufgaben im Bezirk. Der Bürgerverein nimmt seine Aufgaben parteipolitisch und religiös unabhängig wahr“.*

Eine der wichtigsten Antriebsfe-



Concordienplatz, Ideenskizze

Broschüre „Wohnumfeldverbesserung Neue Stadt – Vorschläge und Anregungen“, Hrsg. Stadt Kempen 2001

dern für die Vereinsgründung war, dass die Stadt Kempen eine Überplanung des in die Jahre gekommenen Stadtviertels plante. 1996 hatten Politik und Bürgerschaft die Verwaltung damit beauftragt, unter Bürgerbeteiligung ein Konzept zur Wohnumfeldverbesserung in der Neuen Stadt zu erarbeiten. Endlich sollte jetzt etwas für die Bürger im Hagelkreuz, die sich von Anfang an von der Stadt stiefmütterlich behandelt gefühlt hatten, geschehen. Im Januar 1998 wurde bekannt, dass das Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport dafür Mittel in Höhe von 52.000 DM zugesagt habe. Als dann im Februar deutlich wurde, dass diese Mittel erst im Jahre 2001 fließen sollten, war die Enttäuschung natürlich

groß.

Schon drei Tage nach der JHV lud der Vorstand zur 1. Bürgerversammlung in den Pfarrsaal der Gemeinde Christ-König. Die Westdeutsche Zeitung vom 28. April schrieb dazu: *„Vorschläge genug gab es bei der ersten Versammlung des Vereins Neue Stadt. [...] Auf der ersten Bürgerversammlung des Vereins Neue Stadt trafen sich 50 Anwohner. „Wir sind genauso Kempener wie diejenigen, die innerhalb der Stadtmauer wohnen“ betonte Vorsitzende Ingeborg Siegel. Ganz wichtig sei, daß der Verein unabhängig sei. Die Bürger brachten einiges vor. Da gab es Beschwerden wegen fehlender Laternen, Straßenübergänge und zu wenig Abflachungen an Bürgersteinen. Größtes Ärgernis waren die Stra-*

ßenschwellen, die überall in der Neuen Stadt zu finden sind. Am Herzen lag den Anwesenden die Gestaltung des Concordienplatzes“.

Weitere Kritikpunkte und Wünsche waren u. a. die zu steile Brücke über die Straelener Straße, der zu laute Bolzplatz an der Thomas-Mann-Straße, der schlechte Zustand der Spielgeräte auf dem Spielplatz Paul-Ehrlich-Straße. Gegen den Müll im Bürgerwald und auf dem Concordienplatz wurden mehr und größere Abfallbehälter gefordert. Der Fahrradweg an der Straelener Straße müsse erneuert werden. Viele Hausbesitzer planten An- und Umbauten oder Aufstockungen. Deshalb war in ihren Augen die Änderung der Bebauungspläne besonders dringlich. Gegen die Gemeinschaftsgaragen regte sich Widerstand und der Wunsch, Parkmöglichkeit auf dem eigenem Grundstück anzulegen. Gleichzeitig wurden aber auch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung gefordert.

In der konstituierenden Vorstandssitzung im Mai wurde eine umfangreiche Agenda aufgestellt. Weil sich der Bürgerverein als Sprachrohr der Bürger des Hagelkreuzes verstand, wurde beschlossen, zu den Sitzungen des Rates der Stadt, bei denen das Hagelkreuz betreffende

Themen abgehandelt wurden, Vertreter zu schicken. Antrittsbesuche bei Bürgermeister, Stadtdirektor, Fraktionsvorsitzenden und Gespräche mit den politischen Mandatsträgern aus der Neuen Stadt waren geplant. Im Gespräch war die Herausgabe einer Bürgervereins-Zeitung oder zumindest eines Info-Blattes.

Weil die städtischen Planungsarbeiten zur Umgestaltung des Concordienplatzes schon angelaufen waren, verzichtete der Bürgerverein auf ein eigenes Konzept. Er machte aber zu seiner Belegung konkrete Vorschläge: Stehtische beim Bäcker oder ein zusätzliches Eis-Café, Wiederbelebung des Wochenmarkts, Einrichtung einer Post-Servicestelle und Aufstellung fester Spielgeräte.

Um das Miteinander im Viertel zu stärken, veranstaltete der Bürgerverein am 18. Juni in Zusammenarbeit mit dem RSC 1922 Kempen unter dem Motto: „Mitbürger – Ihr fahrt gut mit dem Bürgerverein“ die erste Radtour. Gemeinsam Feste feiern verbindet. In diesem Sinne organisierte der Verein am 10. Oktober 1998 ein ambitioniertes, ganztägiges Bürgerfest auf dem Concordienplatz, das am Sonntagmorgen mit einem Frühschoppen ausklang. Dass der damalige Bürgermeister Karl-Heinz Hermans das Fest offiziell eröffnete,



Mit diesem Layout erschien auch der erste Stadtklatsch 2001

bedeutete Anerkennung für das Hagelkreuz und den jungen Bürgerverein. Geboten wurden: Trödelmarkt für Kinder, Karussell, Hüpfburg, Torwandschießen, Spiele, Foto- und Malwettbewerb und Tombola. Die Malteser und die Polizei beteiligten sich mit Informationsständen. Für die Verpflegung sorgten Mitglieder des Bürgervereins.

Mitte Oktober konnte der Kempenner „Stadtspiegel“ erste Erfolge der Bemühungen des Bürgervereins vermelden: Die Aufpflasterungen an der Einmündung der Otto-Hahn-Straße waren umgearbeitet, der Baum- und Sträucherrückschnitt hatte stattgefunden, und im Viertel fuhr häufiger die Kehrmaschine. Der marode Fahrradweg an der Straelener Straße hararte allerdings noch der Erneuerung.

Um den Bürgern Gelegenheit zu geben, ihre Kritik, Wünsche und Anregungen loszuwerden, richtete der Vorstand regelmäßige Bürgersprechstunden in der Jugendberatungsstelle am Concordienplatz ein. Thema bei den Vorstandssitzungen war immer wieder die Mitgliederwerbung, denn der Verein könne nur durch „ständige öffentlichkeitswirksame Aktivitäten im Bürgerbewußtsein gehalten werden“.

Die Protokolle aus dem Gründungsjahr vermitteln das Bild eines



Teilnehmer Müllsammelaktion 2016

Foto: Christel Stemborst

überaus aktiven Vorstands, der mit großem Elan an die Umsetzung seiner Ziele ging. Er führte viele Gespräche mit Politik und Verwaltung, bei denen die Bürgeranliegen aus dem Hagelkreuz im Mittelpunkt standen. Bald war der Bürgerverein als Interessenvertreter der Bewohner des Viertels akzeptiert. Auf der Vorstandssitzung vom 9. Juni konnte Ingeborg Siegel z. B. berichten, dass der Technische Beigeordnete Becker die Existenz des Bürgervereins sehr begrüße, denn er sei ein wichtiger Gesprächspartner, der bisher gefehlt habe.

Die wichtigste Neuigkeit, von der Ingeborg Siegel bei der Vorstandssitzung im Januar 1999 berichten konnte, war, dass der Planungs-

auftrag „Wohnumfeldverbesserung Kempen Neue Stadt“ an ein Fachbüro erteilt worden sei. Im Interesse des einheitlichen baulichen Erscheinungsbildes stand die Verwaltung individuellen Bauveränderungen aber eher ablehnend gegenüber. Der Bürgerverein bot sich daraufhin als Vermittler zwischen den betroffenen Bürgern und der Stadt an.

Die im Vorjahr angeregte Saubermachaktion wurde am 20. März 1999 mit großem Erfolg durchgeführt. Der eingesammelte Unrat füllte die unglaubliche Menge von 75 Müllsäcken. Der Frühjahrsputz im Hagelkreuz machte Schule. Er wurde von der Stadt aufgegriffen und im Jahre 2000 in Zusammenarbeit

mit der Firma Schönackers und der Rheinischen Post auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt.

Den Wunsch aus der Bürgerschaft nach Wiederbelebung des Marktes auf dem Concordienplatz aufgreifend, führte der Bürgerverein im September eine Befragung mit dem Ergebnis durch, dass der Markt am Donnerstag stattfinden solle. In der Vorstandssitzung vom 12. Oktober ließ Ingeborg Siegel mitteilen, dass sie ihre Amtszeit im Bürgerverein auslaufen lassen wolle. Gegen Jahresende berichtete die Rheinische Post vom 2. Dezember darüber, dass die CDU-Fraktion eine Eingabe zur Errichtung eines Wochenmarktes auf dem Concordienplatz gemacht habe. In Sachen Markt ging die Sache also voran.

Auf der Vorstandssitzung im Feb-

ruar 2000 konnte der stellvertretende Vorsitzende Hans Janssen vermelden, dass das im Auftrag der Stadt von der „Architekturfabrik Aachen“ erstellte Konzept zur Wohnumfeldverbesserung der Stadt nun vorliege, es müsse jedoch noch überarbeitet werden. Der Bürgerverein werde aber von der Stadt vorab informiert und in die Vorberatungen einbezogen. Der Umbau der „Hubbel“ war mittlerweile durchgeführt.

Bei der Jahreshauptversammlung am 17. März 2000 berichtete der Geschäftsführer André Grefkes über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und stellte die Pläne für das aktuelle Jahr vor. Als Beispiele für den erfolgreichen Einsatz des Bürgervereins nannte er den Radweg an der Straelener Straße, der zwischenzeitlich in beiden Richtungen erneuert worden



DIE DACHDECKER
Dach-, Wand- und
Abdichtungstechnik





Industriering Ost 78 • 47906 Kempen
Telefon: 0 21 52 / 51 08 50 u. 51 08 28 • Telefax: 0 21 52 / 5 49 71
www.hl-dachdecker.de • E-Mail: info@hl-dachdecker.de

sei und die Einmündung der Berliner Allee in die Straelener Straße, die so umgebaut werde, dass die Unfallgefahr gemindert werde. Bei den Grünanlagen habe man regelmäßige Pflege und Rückschnitt erreicht und zahlreiche Bürgersteigabsenkungen seien in der Neuen Stadt eingerichtet worden. Grefkes kündigte u. a. für das laufende Jahr Inliner- und Rollschuhtraining, Fahrradtouren und das Erscheinen einer Bürgerzeitung an. Bei den anschließenden Wahlen wurde André Grefkes zum neuen Vorsitzenden des Bürgervereins gewählt. Am Tag vor der Jahreshauptversammlung war das erste Mal seit

ca. 10 Jahren wieder Wochenmarkt auf dem Concordienplatz. Er sollte vorerst probeweise für ein halbes Jahr jeden Donnerstag von 14-18 Uhr stattfinden. Rheinische Post und Westdeutsche Zeitung hatten in den Ausgaben vom 10. März ganze 13 Marktbeschicker angekündigt, deren Angebot keine Wünsche offenlassen sollte. Kurios ist, dass die Stände anfänglich ihren Strom über Kabel aus dem Keller der Christ-König-Kirche bezogen.

Im Frühjahr 2001 erschien unter dem Namen „Stadtklatsch“ die erste Ausgabe der Bürgerzeitung, die der Bürgerverein seitdem mit einer

Viel Spaß beim Bürgerfest wünscht



Feiern Sie mit unseren frischen und fertigen Salaten, deftigen Eintöpfen und vielem mehr aus unserem Direktverkauf!

Mittwoch 11-18.30 Uhr
Freitag 9-18.30 Uhr
Samstag 9-14 Uhr
oder nach telefonischer
Vorbestellung

H. Funken GmbH & Co KG
Industriering Ost 91
47906 Kempen
Telefon 0 21 52-91499-0
www.bauerfunken.de



Unterbrechung zwischen 2005 und Herbst 2006 zweimal im Jahr herausgibt. Das durch Werbung mitfinanzierte Heft erschien in einer Auflage von 3500 Stück und hatte einen Umfang von 32 Seiten. Erstellt wurde es von Bernd Faber, Heidi Grochtmann, Silvia Ruf, Heinz Schindler, Barbara Schlicker, Wolfgang Trunke und Heinz Wiegers. Damit hatten der Bürgerverein und die Bürger des Hagelkreuzes ein eigenes Kommunikationsmittel zur Stärkung des Wir-Gefühls.

Ein Artikel im gleichen Heft berichtet über den Stand der Dinge bei der Wohnumfeldverbesserung. Das überarbeitete Konzept wurde im Mai

2000 der Bürgerschaft vorgestellt, und die Stadt Kempen publizierte es in der Broschüre „Wohnumfeldverbesserung Neue Stadt – Vorschläge und Anregungen“. Der Bürgerverein wurde aktiv, orderte 500 Exemplare und verteilte im Hagelkreuz 2500 Fragebögen, um die Meinungen der Bürger zu erforschen. Aber nur 138 Haushalte gaben einen ausgefüllten Fragebogen zurück.

Positiv aufgenommen wurden die Vorschläge zur Verkehrsberuhigung durch Entfernung der Hubbel und Fahrbahnverschwenkungen auf der Otto-Hahn-Straße. Die Verkehrsberuhigung auf der Von-Behring-Straße wurde angemahnt. Erneut wurde



-  Elektrotechnik
-  Sicherheitstechnik
-  Datentechnik
-  Beratung und Planung
-  Wartung und Montage

**KOMPETENZ
IN SACHEN ELEKTRO
TECHNIK**

Elektroanlagen Göbel GmbH · Industriering Ost 75–79 · 47906 Kempen
Telefon 0 21 52 / 8 94 72-0 · www.elektroanlagen-gobel.de · info@elektroanlagen-gobel.de

die Änderung der Bebauungspläne gefordert, damit zügig Baugenehmigungen für den privaten Ausbau der Eigenheime möglich wären.

Für den Jugendtreff „Alte Post“ wünschten sich die Befragten häufigere und längere Öffnungszeiten. Sichere Schulwege und Straßenquerungen sowie einfallsreichere Spielplätze wurden ebenfalls genannt. Viele wünschten sich auch den baldigen Bau der lange geplanten Mehrzweckhalle. Und schließlich ganz oben auf der Wunschliste: Die Umgestaltung des Concordienplatzes.

Im Frühjahr war die Beseitigung der verhassten „Hubbel“ fast fertiggestellt. Stattdessen wurden, wie im Konzept vorgeschlagen, begrünte Fahrbahnverengungen auf den Haupteinfahrtsstraßen Söderblom-, Otto-Hahn-, Dunant- und auf der Von-Behring-Straße angelegt, um die Fahrgeschwindigkeit zu drosseln.

Die Umgestaltung des Concordienplatzes, von Anfang an ganz oben auf der Wunschliste des Bürgervereins, nahm 2001 konkretere Formen an. Die angespannte Finanzlage der Stadt verhinderte aber seine zügige Umsetzung. Im Hagelkreuz war also Geduld gefragt.

Im „Stadtklatsch“ 1 · 2002 ist

die Rede davon, für das Hagelkreuz den Status eines Stadtteils der Stadt Kempen durchzusetzen und damit mehr Gewicht und größere Beachtung durch Politik und Verwaltung zu erlangen. Gleichzeitig sollte das Viertel auch den als veraltet und letztlich diskriminierend empfundenen Namen „Neue Stadt“ ablegen und nach der alten Flurbezeichnung „Hagelkreuz“ heißen. Den Status eines Stadtteiles erhielt das Wohnviertel nicht, aber auf der Jahreshauptversammlung 2002 wurde der Vereinsname auf Vorschlag des Vorstands in „Bürgerverein-Kempen-Hagelkreuz e. V.“ geändert. Im zweiten Stadtklatschheft des Jahres wird über den Fortgang der Umgestaltung des Concordienplatzes berichtet. Das ursprüngliche, aufwändige Konzept wurde in zwei Durchläufen überarbeitet und die „abgespeckte“ Version dann in den Ausschüssen beschlossen. Man hoffte darauf, dass 2003 auch Landesmittel fließen würden und die Arbeiten beginnen könnten. Erfreulich waren die Nachrichten vom Spielplatz an der Paul-Ehrlich-Straße, für dessen Neugestaltung sich der Bürgerverein von Anfang an besonders eingesetzt hatte. Nach dem Baubeginn im November 2001 wurde die „Küstenlandschaft“ im August 2002 fer-

tiggestellt. Der 2004 preisgekrönte Spielplatz erhielt im darauffolgenden Jahr den markanten Aussichtsturm.

Auf der Jahreshauptversammlung 2002 wurde mit Christiane Czwikla, die dem Vorstand seit Vereinsgründung angehörte, zum zweiten Mal eine Frau an die Spitze des Bürgervereins gewählt. Sie und der Geschäftsführer Bernd Faber bildeten ein sehr ideen- und erfolgreiches Team, das in den kommenden Jahren viele Verbesserungen im Hagelkreuz anregen und durchsetzen sollte. Czwikla wollte die Wohnumfeldverbesserung weiter vortreiben und betonte in einem Interview im „Stadtklatsch“ 1 · 2003: *„Es ist wichtig, den Leuten klar zu machen, dass sie selbst Verantwortung tragen müssen. Wo sie leben, sollen sie selbst tätig werden. Wir wollen beweisen, dass man gemeinsam etwas verändern kann“*. Schlechte Nachrichten gab es von der Umgestaltung des Con-

cordienplatzes. Überraschend hatte das Land die schon sicher geglaubten Mittel gestrichen. Nun hoffte man, mit einem neuen Entwurf des Landschaftsarchitekten Burkhard Damm aus Tönisvorst beim NRW-Landeswettbewerb „Stadt macht Platz“ gut abzuschneiden. Dann könnten doch noch Landesmittel fließen. Der Entwurf hatte hohe Qualität und erhielt im Wettbewerb 2003 eine Auszeichnung. Im Internet ist eine Dokumentation zum Wettbewerb unter: https://stadtbaukultur-nrw.de/site/assets/files/1562/stadtmacht-platz2003_dokumentation.pdf zu finden. In der zweiten Jahreshälfte stellte sich dann allerdings heraus, dass von Fördergeld des Landes keine Rede mehr sein konnte; zwischenzeitlich waren auch diese Mittel eingefroren worden. Neue Geldgeber mussten erst noch gefunden werden. 2003 stimmten wegen der mittler-



kochmahl
Henry Enxing

Party- und Buffetservice
Kochschule

fon 02152/3732
www.kochmahl.de

weile aufgehobenen Sperre auf der Otto-Hahn-Straße die Straßennamen auf den Eingangsschildern nicht mehr. Der Bürgerverein entwickelte für die neuen Schilder mit dem Grafiker Christian Maiwald ein Signet für das Hagelkreuz. Darauf sind der Concordienplatz mit der Christ-König-Kirche und die unterschiedlichen Hausstrukturen klar zu erkennen, die in viel Grün – das Erkennungszeichen des Viertels – eingebettet sind. Die neuen Schilder wurden 2004 an fünf Stellen im Hagelkreuz aufgestellt. Der bisher namenlose Grünzug erhielt auf Vorschlag des Bürgervereins das Straßenschild „Hagelkreuzweg“. Weil der erst 2000 auf vielfachen Bür-

gerwünscht wieder eingerichtete donnerstägliche Wochenmarkt immer weniger besucht wurde, hieß es im „Stadtklatsch“ 2 · 2003: „*Letzte Chance für den Wochenmarkt*“. Mit zusätzlichen Ständen wollte der Marktmeister Franz-Heiner Jansen einen letzten Versuch starten.

Im „Stadtklatsch“ 1 · 2004 war zu lesen, dass der Regionalrat der Stadt Kempen für die Umgestaltung des Concordienplatzes 213.000 Euro bewilligt habe. Ausschlaggebend war die Auszeichnung des Entwurfs beim Landeswettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“. Die Bauarbeiten sollten im Oktober beginnen und im April 2005 beendet

GETRÄNKE & SERVICE

GOERTSCHES

DESTILLERIE & WEINHANDLUNG

Vorster Straße 22

Fon (0 21 52) 36 70

47906 Kempen

Fax (0 21 52) 36 50

www.goertsches.de

info@goertsches.de

*Liefer-Service an Privat, Gewerbe,
Gastronomie & Veranstaltungen*



Manfred Messing mit einem Mitarbeiter bei der Aufstellung der Stelen

Foto: Manfred Messing

sein. Deshalb plante der Bürgerverein für den Mai 2005 ein großes Einweihungsfest für alle Kempener Bürger. Leider blieb der Wochenmarkt weiter ein Sorgenkind, und die auf Anregung des Bürgervereins vom Marktveranstalter Beenen durchgeführten Fisch-, Floh- und Hagelkreuzmärkte hatten an Qualität verloren. Im „Stadtklatsch“ 2 · 2004 wird von der Verleihung der Preise beim vom Bürgerverein mitinitiierten Video-Wettbewerb „Gegen Vandalismus“ berichtet. Den besten Kurzfilm hat-

te eine Schülergruppe des Thomäums gedreht. Eine Zeitlang lief er als Vorfilm im Kempener Kino.

Gleich auf der ersten Vorstandssitzung 2005 wurde bekanntgegeben, dass die offizielle Einweihung des Concordienplatzes nicht wie vorgesehen im Mai, sondern erst am 27. August stattfinden sollte. In einem Gespräch informierte die Stadt den Bürgerverein darüber, dass die Ausschreibungen für den Bau der neuen Sporthalle angelaufen seien. 2001/2002 war noch die Rede von



*Bürgermeister Hensel und die „Macher“: Burkhard Damm, Moses Pankarz, Bernd Faber, Christiane Czwikla, Herwig Eichelberger, Ludger Goofsens, Manfred Messing
Foto: Bürgerverein*

einer Mehrzweckhalle auf dem unbebauten Grundstück Ecke Straelener/Aldekerker Straße und noch früher, im Zuge der Planungen für den südlichen Teil des Hagelkreuzes, von einer Festhalle. Das Protokoll der Februarsitzung zeigt, dass sich der Bürgerverein in Arbeits- und Gesprächskreisen zum Zusammenleben der Generationen, der Jugendkriminalität und der Integration engagierte. So berichtet es von einem Gespräch der Schulen und Kindergärten, der Kirchengemeinden und

Bernd Faber und Christiane Czwikla vom Bürgerverein zum Thema Integration der Spätaussiedlerfamilien mit Vertretern der Stadt. Das Fazit war entmutigend: Die Integrationsangebote würden nicht angenommen, es fiel sogar das Wort „Ghettobildung“. Dennoch sollten die Gespräche fortgesetzt werden.

Der neugestaltete Concordienplatz war nun zwar das Schmuckstück des Viertels, aber auf ihm musste auch was los sein. Deshalb plante der Vorstand für 2006 außer

dem Bürgerfest u. a. einen besonderen Kindertrödelmarkt, die Durchführung des Weltkindertages, einen Geranien- und einen kleinen Weihnachtsmarkt. Bei der Sitzung im März wurde zum ersten Mal allgemein über die Aktion „Eine Skulptur auf dem Concordienplatz“ gespro-



*Concordia schüttet ihr Füllhorn aus, Detail der Stelen
Foto: Manfred Messing*

chen. Sie war das Projekt des Bürgervereins zu seinem 10-jährigen Bestehen und sollte das I-Tüpfelchen der Platzumgestaltung bilden.

Zum Thema Integration führte der Bürgerverein im Februar ein

Gespräch mit den Vorsitzenden der Ratsfraktionen, das aber ohne konkrete Ergebnisse blieb. Zwar waren sich alle einig, dass Integration oberste Priorität habe, man könne aber nur sehr schwer Kontakte zu den Zuwanderern herstellen. Im August wurde im Hagelkreuz die neue Turnhalle eingeweiht, der Bürgerverein hoffte, hier eigene Aktivitäten anbieten zu können.

Eine ganze Serie von Vorschlägen für das Jahr 2007 unterbreitete Christiane Czwikla auf der Sitzung im Oktober: Handzettelwerbung für den Wochenmarkt, Maskottchenwettbewerb an den Grundschulen, Fotowettbewerb mit Bildern aus dem Viertel, Gespräch mit den Geschäftsleuten am Concordienplatz.

Einen Großteil der Ideen hatte die Vorsitzende im Zusammenhang mit ihrer Diplomarbeit, in der sie ein Marketing-Konzept für das Hagelkreuz erarbeitete, entwickelt. Nach ersten Vorüberlegungen im März 2006, den „Stadtklatsch“, der 2005 nicht erschienen war, wiederzubeleben, konnten im Oktober 3200 Exemplare an die Haushalte im Hagelkreuz verteilt

Finanzierung des Projektes stellte der Bürgerverein im Oktober 2007 einen Antrag an die Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld. Das Kuratorium der Stiftung bewilligte im Dezember Gelder in Höhe von 50.000 € zur Förderung der Skulptur.

Im Januar 2008 lud der Bürgerverein die Mitglieder zur Vorstellung des Projektes durch die drei beteiligten Künstler in den Pfarrsaal der Christ-König-Gemeinde. Mit den Mitteln von der Sparkassenstiftung waren erst 75 % der Gesamtkosten abgedeckt, die aber erst bei entsprechender Eigenbeteiligung von 18.000 € fließen konnten. Deshalb wurde im Frühjahr eine Haus-

sammlung im Hagelkreuz durchgeführt, bei der 20 Sammler 6500 € zusammenkamen. Die noch klaffende Lücke konnte durch großzügige Spenden der Stadtwerke Kempen und einer Arztpraxis fast geschlossen werden. Der Restbetrag sollte durch Eigenmittel und Personalkosten, die die Stadt für den Verein übernehmen wollte, aufgebracht werden. Am 26. Oktober 2008 wurden die Stelen im Beisein vieler Bürger, Vertreter aus Politik, Verwaltung und Sparkassenstiftung in einem Festakt mit musikalischer Begleitung enthüllt. Mit der Einweihung war ein gewisser Schlusspunkt der „Wohnumfeldverbesserung“ gesetzt und



Latzel Steuerberater – Die Beratungskanzlei

Latzel steht für steuer- und betriebswirtschaftliche Beratung und Wirtschafts-Mediation. Die Philosophie der Beratungskanzlei mit Sitz in Kempen am Niederrhein bringt es auf den Punkt.

verstehen – beraten – begleiten

Unsere mittelständischen Kunden kommen vorzugsweise aus Branchen wie Handwerk, Handel, Produktionsbetriebe, freie Berufe sowie Dienstleistungsunternehmen.

Latzel Steuerberater
Kanzlei für steuer- und betriebswirtschaftliche Beratung
und Wirtschafts-Mediation

www.latzel-steuerberater.de



Holger Latzel, Gründer und Inhaber der Kanzlei

eines der Hauptziele des Vereins erreicht.

Nach diesem ereignisreichen Jahr war 2009 dann für den Bürgerverein ein eher ruhiges „Normaljahr“ mit den Hauptaktivitäten Jahreshauptversammlung, Bürgerfest, zwei Stadtklatschausgaben und Nikolausbesuch auf dem Concordienplatz. In der Herbstausgabe des „Stadtklatsch“ gab Bernd Faber in einem Artikel mit dem Titel „Time to say good-bey“ bekannt, dass er nach 10 Jahren aktiver Vorstandsarbeit, davon allein acht als Geschäftsführer, für dieses Amt nicht mehr kandidieren werde. Als Christiane Czwikla ebenfalls ankündigte, ihr

Amt aufgeben zu wollten, war das für den Verein eine fast lebensbedrohliche Situation. Wie konnte ein über Jahre so gut eingespieltes und sehr erfolgreiches Duo ersetzt werden? Die Zeit, geeigneten „Ersatz“ zu finden, war knapp bemessen. Was gab's sonst noch? Am 18. März stand es in der Zeitung: Eine neue Buslinie des VRR, die Linie 063 Kempen-Geldern, fuhr ab dem 14. Juni erstmal probeweise für ein Jahr durch das Hagelkreuz. Ende des Jahres musste Werner Rennes die EDEKA-Filiale an der Max-Planck-Straße schließen, das war ein ziemlicher Schock. Hier fand sich mit Mario Essen aber erfreulicherweise



Bürgerfest 2016, Podiumsgespräch mit dem Quartiersentwickler Ingo Behr
Foto: Bürgerverein



*Ein Geschenk an die Bürger im Hagelkreuz – Frühjahrsblüher am Hagelkreuzweg 2018
Foto: Eva-Maria Willemssen*

schnell ein Nachfolger. 2009 wurde das Bürgerfest zum ersten Mal von einem neu entworfenen, großformatigen und farbigen Plakat angekündigt.

Für die Posten des Vorsitzenden und des Geschäftsführers fand der Vorstand kurzfristig dann doch geeignete Kandidaten: Klaus Niewerth und Willi Stenhorst. Beide wurden auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2009 gewählt. Der evangelische Pfarrer im Ruhestand und der Immobilienverwalter Stenhorst bildeten von da ein sehr gut harmonisierendes Gespann. Eine der ersten „Amtshandlungen“ des neuen Vorsitzenden war es, dem „Stadtklatsch“

ein frischeres Layout zu verpassen, das Heft erschien ab 2010 komplett in Farbe. Für den Druck konnten eine kostengünstigere Druckerei gefunden und somit Überschüsse erzielt werden, die vor allem dem Bürgerfest zugutekamen.

Auf die Initiative von Klaus Niewerth machte sich der Vorstand am Ostersonntag 2011 zum ersten Mal mit Bollerwagen, Ostereiern und frisch gedruckten Info-Flyern zwecks Kontaktpflege und Mitgliederwerbung auf den Ostergang durch das Hagelkreuz. Im Juni nahm der Bürgerverein die Tradition der Radtouren mit einer anfänglich noch recht kleinen Grup-

pe wieder auf. Für die Staudenbepflanzung auch der Beete auf „unserem“ Concordienplatz erhielt die Stadt Kempen im Mai 2012 den renommierten Karl-Foerster-Preis.

Das Jahr 2013 begann mit einem Dankeschön-Essen für alle Helfer, die beim Bürgerfest und rund um den „Stadtklatsch“ aktiv waren. Mit Vereinsmitteln und einer Einzelspende pflanzte der Bürgerverein im März eine Rotbuche als Ersatz für den 2011 gefällten Baumriesen an „unserem“ Hagelkreuz. Nach langen Diskussionen über das Für und Wider einer Internet-Präsenz des Bürgervereins ging die von Klaus Niewerth gestaltete und betreute Seite im Mai 2013 online. Aktuelles konnte jetzt schneller als über den „Stadtklatsch“ mitgeteilt werden, und

es bestand die Hoffnung, dass die Mitbürger die Möglichkeit zur unkomplizierten Kontaktaufnahme nutzen würden.

Das Thema, das nicht nur das Hagelkreuz in diesem Jahr stark bewegte, war, dass die Astrid-Lindgren-Schule nach dem Auslaufen der Fröbel-Schule als katholische

Hanssen GmbH

Meisterbetrieb

Ihr Spezialist für
 Rollläden • Markisen • Insektenschutz
 Garagentore • Fenster • Haustüren
 Terrassenüberdachung



Große Auswahl an Markilux Markisen.
 Fachmännische Beratung
 und professioneller Einbau. **markilux**

Tel.: 0 21 52 / 5 44 60 • Fax: 0 21 52 / 51 87 79
 47906 Kempen • Industriering-Ost 69

info@hanssen-gmbh.de • www.hanssen-gmbh.de

und nicht als städtische Grundschule weitergeführt werden sollte. Der Bürgerverein ergriff für keine Seite Partei, aber der „Stadtklatsch“ berichtete über den Konflikt. Bei Durchsicht der Protokolle dieser Periode fällt auf, dass für die Organisation des Bürgerfestes und die Auseinandersetzungen über die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandes mehr und mehr Energie eingesetzt werden musste, die dann für andere Aktivitäten schlicht fehlte. Als sich Klaus Niewerth im Spätsommer dazu entschied, auf der JHV 2013 nicht wieder für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren, stand mit dem bisherigen Geschäftsführer

Willi Stenhorst ein geeigneter Nachfolger zur Verfügung. Hans Janssen blieb auch weiterhin stellvertretender Vorsitzender und Klaus-Peter Zens wurde auf den Posten des Geschäftsführers gewählt. Mit Ramin Zadeh, der sich zuvor schon lange als zuverlässiger Helfer beim Bürgerfest engagiert hatte, wurde zum ersten Mal ein Bürger des Hagelkreuzes mit Migrationshintergrund in den Vorstand gewählt. Leider gab er aus beruflichen Gründen schon im Frühjahr 2016 sein Amt als Beisitzer wieder auf.

Bei der Vorstandssitzung im Februar 2014 berichtete Willi Stenhorst über das Projekt zur Erstellung



Billstein jun.
Bauunternehmen GmbH & Co. KG

- Tiefbau
- Straßenbau
- Hochbau
- Kanalbau
- Pflasterarbeiten
- Maurerarbeiten

Emil-Schäfer-Str. 71 · 47800 Krefeld
Telefon 0 21 51/47 37 39
eMail: billstein@t-online.de



*Bürgerfest 2015
Foto: Christel Stenhorst*

eines Rahmenkonzeptes zum Aus- und Aufbau von altengerechten Stadtteilen in Kempen. Es sollte vor allem die schon vorhandenen Akteure zusammenführen, neue hinzu gewinnen, sie miteinander vernetzen, Freizeitangebote entwickeln sowie bauliche Veränderungen in Gang setzen. Allesamt Maßnahmen, die es den Senioren ermöglichen sollen, möglichst lange mit guter Lebensqualität in ihrer angestammten Umgebung bleiben zu können. Das

Hagelkreuz wurde wegen seines besonders hohen Anteils an Senioren als Vorreiter ausgewählt. Plötzlich war das Wohnviertel „im Auge des Sturms“.

Das Projekt wurde vom Bürgerverein als große Chance für das Hagelkreuz begriffen. Weil sich die Zielsetzungen des Projektes zum Teil mit denen des Bürgervereins überlappten, wurde er Kooperationspartner. Er beteiligte sich aktiv an allen Gesprächsrunden, leiste-



Bürgerfest 2016
Foto: Christel Stenhorst

te im Rahmen seiner Möglichkeiten praktische Hilfe u. a. beim Verteilen von Fragebögen und bot dem Projekt auf dem Bürgerfest eine Plattform. Er drängte darauf, dass das Büro für den Quartiersentwickler möglichst bald an zentraler Stelle in unserem Viertel angesiedelt wird.

Im November 2015 übernahm Ingo Behr die Aufgabe des Quartiersentwicklers. Bis zur Eröffnung des Quartiers-Büros am Concordienplatz im Januar 2016 arbeitete er allerdings „weit vom Schuss“ im Rathaus. Mit den Sachmitteln, die Ingo

Behr zur Verfügung stehen, konnten auch Vorhaben, die der Bürgerverein nicht realisieren konnte, wie z. B. die Entfernung der nutzlos gewordenen Bushaltestelle auf der Max-Planck-Straße, zusätzliche Sitzbänke oder die Aufstellung einer ausgedienten Telefonzelle auf dem Concordienplatz als Büchertauschbörse umgesetzt werden.

Bei der JHV 2017 wurde Ulrich Buchholz zum neuen Geschäftsführer gewählt. Er ist ein echter Gewinn für den Bürgerverein und kümmert sich u. a. um die Internetseite. Hans

Janssen legte sein Amt als stellvertretender Vorsitzender nach 19 Jahren unschätzbaren Arbeit für den Bürgerverein nieder. Als Insider wusste er, wie in Kempen Politik und Verwaltung ticken, hatte die nötigen Verbindungen und konnte so die Ziele des Bürgervereins entscheidend voranbringen. Zu seiner Nachfolgerin wurde Eva-Maria Willemsen gewählt.

Was ist gelungen? Das Hagelkreuz ist ein ganz normales Wohnviertel der Stadt Kempen, der Bürgerverein trifft mit den Anliegen der Bürger auf offene Ohren in Politik und Verwaltung und ist als Gesprächspartner für die Belange des Viertels eine feste Größe. Der Bürgerverein hat das Bürgerfest als das Familienfest im Hagelkreuz im Veranstaltungskalender der Stadt Kempen fest etabliert, er organisiert und finanziert Aufstellung und Schmuck des Weihnachtsbaumes auf dem Concordienplatz und lädt den Nikolaus zu uns ein. Zweimal im Jahr gibt er die Stadtteilzeitung „Stadt-klatzsch“ heraus und hat eine eigene Internetseite auf die Beine gestellt. Er pflegt die Kontakte zu Kindergärten, Schule und Kirchengemeinden.

Was ist dem Verein bisher nicht gelungen? Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, das Hagelkreuz ist schließlich das „bunteste“ von allen Wohnvierteln

Kempens. Von den aktuell etwa 5100 Einwohnern des Hagelkreuzes sind nur 4,5 % Mitglieder des Bürgervereins. Da ist viel Luft nach oben. Je mehr Mitglieder der Bürgerverein hat, desto größer ist die Chance, den Belangen des Hagelkreuzes in Gesprächen mit Politik, Verwaltung und Sponsoren Geltung zu verschaffen.

Wie gehts weiter? Die Stelle des Quartierentwicklers Ingo Behr läuft 2018 aus. Wie geht es mit dem Projekt weiter? Der Bürgerverein muss wieder stärker der in der Satzung stehenden „Wahrnehmung sozialer Aufgaben“ nachkommen. In der Nachbarschaft ist ein großes Neubaugebiet „Kempen-West“ in Planung. Welche Auswirkungen wird das auf das Hagelkreuz haben? Im Rahmen der Bürgerbeteiligung sollte sich der Bürgerverein hier einbringen. Einige Vorhaben aus der „Wohnumfeldverbesserung“, wie z. B. die ebenerdige Querung der Straelener Straße oder die Gestaltung des Siedlungseingangs Söderblomstraße mit straßenbegleitender Baumreihe und Hecke sowie Gliederung der Parkplatzfläche durch Grünstreifen mit Bäumen harren noch der Umsetzung.

Eva-Maria Willemsen

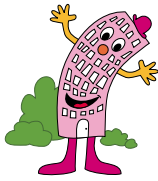


concordien **A** apotheke

**Wir wünschen Ihnen allen
einen schönen Sommer!
Schaun Sie mal bei uns rein – wir haben
unsere Apotheke für Sie ganz neu gestaltet.**

**Ihr Apothekenteam
vom Hagelkreuz**

**Apotheker Bernd Schulze e.K.
Concordienplatz 4, 47906 Kempen
Tel.: 52 784**



Hallo, hallo, hier meldet sich euer Paule! Ja, leider bedingt durch meinen Besitzer Jürgen, der durch Krankheiten nicht in der Lage war, die Frühjahrestour mit dem Fahrrad zu planen, nehmen wir einen neuen Anlauf im Spätsommer.

Treffpunkt und Start ist die Kita Regenbogen gegenüber der Tankstelle Straelener Straße. Auch diese Fahrradtour ist ca. 30 km lang, für jedermann zu schaffen und führt uns vom Start über die Berliner- und Birkenallee, Richtung St. Peter, Unterschelhthof, Biwak, Unterweiden, Tönisvorster Str., Himmelshof, Alte Kempener Landstraße, Lötschenweg, Königshütte, Bellstraße, Schauteshütte zurück in die Söderblomstraße im Hagelkreuz.

Natürlich legen wir auch unsere übliche Rast ein und das im Bauerncafé „Wingertsches Erb“. Wir möchten bereits jetzt darauf hinweisen, dass wir einige stark befahrene Straßen überqueren und deshalb sehr vorsichtig sein müssen. Ebenso der bekannte Hinweis, dass Versicherungsschutz durch die eigene Versicherung und nicht durch den Bürgerverein Kempen-Hagelkreuz besteht.

Radwanderung 2018

Paule und Jürgen laden ein

Zum guten Schluss: Kommt ein Mann ins Fahrradgeschäft und sagt zum Verkäufer: „Ich hätte gerne eine Klingel für mein Fahrrad.“ Der Verkäufer überlegt kurz und antwortet: „Einverstanden, das ist ein fairer Tausch!“ Wir wünschen eine gute Zeit und sehen uns im September.

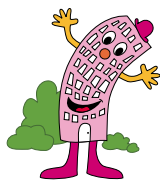
Paule und Jürgen Käse

EXTRA-HINWEIS

1. Radwanderung am 23. Juni ab 14 Uhr

Treffpunkt: Kita Regenbogen
Damit holen wir die ins Wasser
gefallene Radtour vom September
2017 nach.

Streckenführung: Kloster Mariendonk – Grasheide und Vorster Heide – Hombergen – Glabbacher Bruch – Krickenbecker Seen – Fliegerhorstdenkmal Groote Heide/Venlo – durch das Gebiet Gestüt Seehof zur Leuther Mühle – über den Mühlenberg/Hinsbeck – Gtrefrath – Mülhausen – alte Bahntrasse nach Kempen
Auf halber Strecke Rast im Café Birkenhof in der Venloer Heide



Immer kommt ein neuer Frühling

Vorbereitung auf den Altstadtlauf

Endlich ist er da, der **Frühling**, wir werden wieder aktiv, und uns zieht es nach draußen.

Wie in den vergangenen Jahren, steht auch in diesem Jahr der **Altstadtlauf** bei den Kindern wieder hoch im Kurs. Die Anmeldungen sind bereits erfolgt, und wir freuen

uns über 28 lauf- und bewegungsfreudige Kinder. Viele von ihnen haben ihre Sportkleidung bereits zu recht gelegt, es wurden super schnelle „Laufschuhe“ gekauft und den Erzieherinnen bereits ganz stolz vorgeführt. Somit steht dem Lauftraining, das ab Mai 1 bis 2 x wöchentlich stattfinden wird, nichts mehr im Wege!

Dann hört man wieder unseren Motivationsruf: „1-2-3-4, die Laufkinder, das sind wir!“ bis weit in die Felder. Anschließend folgt die Aufwärmphase, um unsere Muskeln gut vorzubereiten. Danach starten wir dann mit Laufspielen, Ausdauerübungen und Wettläufen. Unser großer Probelauf findet dann am Freitag vor dem großen Lauf in der Innenstadt auf der richtigen Laufstrecke statt. So gut vorbereitet, fiebern wir dann alle dem 10. Juni entgegen, wenn es heißt: „Herzlich Willkommen zum Altstadtlauf. Auf die Plätze fertig looooo!“

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Auf gute Nachbarschaft.



Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe.
Sprechen Sie mit uns über Vorsorge und Schutz
für Ihre Familie, Ihr Auto, Ihr Hab und Gut.

Geschäftsstellenleiter
Christian Alberts

Orsay Straße 18
47906 Kempen
Telefon 02152 20580

www.provinzial.com



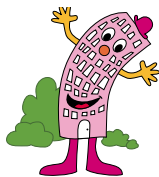
*Dieser Kempener Burg-Kuchen reicht für alle Kinder
Foto: Kita Regenbogen*

Mit Beginn des Frühlingswetters haben die Maxi-Kinder auch mit ihrem Projekt „Kempen unsere Stadt“ begonnen. Dieses Projekt, das über 5 Wochen andauert, soll den Kindern ihr näheres Umfeld bewusst und begreifbar machen. Sie erfahren Wissenswertes über die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten ihres Wohnorts. Die Kinder erleben die Entwicklung von einem Dorf zu einer Stadt und lernen verschiedene Geschäfte, Einrichtungen und Berufe kennen. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern, wie sie sich in der Stadt orientieren und wo sie sich im Bedarfsfall Hilfe holen können. In dieser Zeit werden wir mehrere Ausflüge und Exkursionen zu ein-

zelnen Bauwerken und Einrichtungen machen, wie z. B. zu Rathaus, Wochenmarkt, Kirche, Kuhtor und Burg.

Ein besonderes Erlebnis, sowohl für die Kinder, als auch für die pädagogischen Fachkräfte, ist die Burgbesichtigung mit der Turmbesteigung und dem anschließenden Verzehr unseres „Burgkuchen“, den wir selbst gebacken haben! Nach Aussage eines Kindes kann man vom Burgturm sogar bis nach Cuxhaven gucken, wo das Mädchen immer Urlaub macht. Also lieber Frühling, wir haben viel vor und hoffen auf viele frühlingshafte Tage.

Das Team und die Kinder von der
Kita Regenbogen



Neues Fachpersonal in der Grundschule

Schulhund Betty

Seit diesem Schuljahr wird die Astrid-Lindgeren-Schule von Betty unterstützt. Betty ist im Juni 2016 geboren und ein Bearded Collie. Sie hat zusammen mit Frau Ahl an mehreren Wochenenden an verschiedenen Ausbildungseinheiten zur Schulhund-Ausbildung teilgenommen. Ihre abschließende Prüfung haben beide erfolgreich bestanden. Betty verhält sich Kindern gegenüber sehr vorsichtig und ausgeglichen

und sorgt in Frau Ahls Klasse in- zwischen für eine sehr ruhige Arbeitsatmosphäre und ein gutes soziales Klima. Die Kinder empfinden es als Belohnung, mit Betty kleine Kunststücke ausführen zu dürfen, sie zu bürsten oder einfach nur zu kraulen.

Betty besucht in einzelnen Stunden verschiedene Klassen. Die Kinder dürfen in diesen Stunden Kontakt zum Hund knüpfen und einen vertrauensvollen,



RP - HAUSTECHNIK

RP-HAUSTECHNIK GmbH
Kleinbahnstraße 20
47906 Kempen

Tel. 02152/89928-0
Fax 02152/89928-28


info@rp-haustechnik.com
www.rp-haustechnik.com



Solar




Umwelt-
technik



Kamin-
technik



Gas/Öl



Sanitär



Heizung



Betty sorgt für gutes Miteinander
Foto: Astrid-Lindgren-Schule

behutsamen Umgang mit Betty einüben. Über die Bedürfnisse und das Verhalten von Hunden wird im Unterricht gesprochen. Die Kinder sollen erfahren, wie sich ein Hund ihnen gegenüber mitteilt und wie sie angemessen reagieren können. Kinder verschiedener Altersstufen werden in Kleingruppen mit Hilfe von Betty in unterschiedlichen Bereichen

gefördert und arbeiten in ruhiger Atmosphäre an verschiedenen Unterrichtsinhalten. In einer Hunde-AG lernen die Kinder, was es bedeutet, wenn man einen Hund als Haustier hat.

Aber was genau ist eigentlich ein Schulhund? Der Einsatz von Schulhunden gehört zum Bereich der tiergestützten Pädagogik. Dennoch sind Schulhunde keine Therapiehunde. Ein Schulhund verbringt regelmäßig Zeit in der Schule. Er wird von einer Lehrperson geführt, die für den pädagogischen Hundeeinsatz ausgebildet wurde. Er ist entsprechend ausgebildet, auf seine Eignung getestet und wird regelmäßig überprüft. Die zeitweise Anwesenheit von Hunden im Unterricht fördert z.B. eine Verbesserung des Klassenklimas, das Verhalten Lehrer/Schüler verbessert sich und die individuelle soziale Kompetenz der Schüler wird erhöht.

Ute Heyer, Agatha Christ-Blenkers



Einladung zum „Fest der Vielfalt“

am 30. Juni

Es ist wieder soweit. Das Schuljahr 2017/2018 neigt sich dem Ende zu. In einigen Wochen gehen alle Schülerinnen und Schüler in die wohlverdienten Sommerferien.

Kurz vor den Ferien veranstaltet die Astrid-Lindgren-Schule ihr diesjähriges Sommerfest. Gemeinsam mit der Unterstützung der Schüler, der Eltern und vielen weiteren Helfern wird ein buntes Fest auf die Beine gestellt. Wir freuen uns auf einen Nachmittag mit vielen Spielen, verschiedenen kulina-

rischen Spezialitäten, Kaffee, Kuchen und vor allem ganz viel Spaß. In den nächsten Wochen werden alle Schülerinnen und Schüler passend zum Motto „bunte Vielfalt“ verschiedene Sachen im Unterricht erarbeiten. Alle Besucher können sich somit auf eine bunte und vielfältige Ausstellung im Foyer freuen.

Unser Sommerfest findet am 30. Juni von 15–18 Uhr auf dem Gelände der Astrid-Lindgren-Schule statt. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Agatha Christ-Blenkers



ÜBER 30 JAHRE ERFAHRUNG

STENHORST
Hausverwaltung & Immobilien

Wir verkaufen oder vermieten Ihre Immobilie im Hagelkreuz!

Mit über 30 Jahren Erfahrung in Kempen und Umgebung sorgen mein Team und ich für eine schnelle und erfolgreiche Vermittlung. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich kostenlos über Ihre Möglichkeiten informieren:

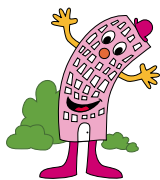
0 21 52 / 89 33 7-0

Stenhorst Hausverwaltung & Immobilien GmbH
Burgring 71a, 47906 Kempen

www.stenhorst-hausverwaltung.de

Willi Stenhorst, Geschäftsführer





Bilderbuchtipps

Petra Lazik/Text und Imke Sönnichsen/Illustration:

„Nein, nein! Ich steig in kein fremdes Auto ein!“

Coppelnath, 14,95 €

Das Thema des Buches ist bereits eindeutig am Titel erkennbar und erzeugt bei dem Einen oder Anderen vielleicht ein mulmiges Gefühl im Bauch. Das ist nachvollziehbar, aber

völlig unbegründet, wenn man sich mit dem kindgerechten Inhalt auseinandersetzt. Hier wird keine Angst vor bestimmten Personen erzeugt, sondern die Angst vor Situationen geschildert, und Kinder werden ermutigt, sich zu wehren.

Max und seine ältere Schwester Marie dürfen schon alleine in den Kindergarten gehen. Es ist ein Fußweg von fünf Minuten und normalerweise kein Problem. Plötzlich hält ein Auto an, und ein Mann fragt freundlich



nach dem Weg. Max antwortet prompt, doch Marie ist irritiert, weil die Geschwister nicht mit Fremden sprechen dürfen. Max findet Schweigen irgendwie unhöflich, weil der Mann so

nett ist und unterhält sich weiter mit ihm.

Als der Mann sie bittet, mitzufahren und den Weg zu zeigen, schrillen bei Marie sämtliche Alarmglocken, dennoch weiß sie nicht genau, ob sie ihrem Bauchgefühl trauen soll. Aber sie tut es, zieht ihren Bruder zu sich und verkündet selbstsicher: „Nein, nein, ich steig in kein fremdes Auto ein! Da drüben ist eine Tankstelle. Da können Sie ja auch nach dem Weg fragen. Wir müssen jetzt los!“ Da wirkt

der Mann auf einmal gar nicht mehr so nett, und beide laufen schnell in den Kindergarten, um ihrer Erzieherin davon zu erzählen. Frau Löwenstein hört sich das Geschehene an und vermittelt den Kindern zuallererst, dass sie sich genau richtig verhalten haben. Daraus entsteht ein Gespräch mit der gesamten Gruppe.

Frau Löwenstein handelt vorbildlich. Sie nimmt Max das schlechte Gewissen und betont, dass am Ende alles gut ausgegangen ist. Taktisch klug leitet die Erzieherin das Gespräch in

die Richtung, dass auch bei vermeintlich vertrauten Personen ein komisches Gefühl entstehen kann. Auch da haben Kinder unbedingt das Recht, nein zu sagen und sich z.B. gegen unliebsamen Körperkontakt zu wehren. Außerdem betont sie, dass es wichtig ist, sich anschließend einem Erwachsenen anzuvertrauen.

Zum Schluss malen die Kinder zusammen ein Bild, auf dem sie ihre Erinnerungen festhalten. Das möchte Frau Löwenstein dem der Kita zugehörigen Bezirkspolizisten übergeben. Sie verspricht auch noch, mit den


seit 1985

THOMAS RIEM
BAUUNTERNEHMUNG

Tempelsweg 7b
47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51/31 83 41
Telefax 0 21 51/31 84 48

Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten, Beton- und Stahlbetonbau, Neubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Erstellung von Logistikzentren, Landwirtschaftsbauten, Reitanlagen, An- und Umbauten, Baureparaturen, Sanierungen, Klinkerarbeiten, Tiefbauarbeiten, Erdbewegungen, Abbrucharbeiten, Betonschneidarbeiten, Autokrandienst, Baustoffhandel, Baugerätevermietung

www.bauunternehmung-thomas-riem.de

Eltern zu reden, damit ihnen die Angst ein wenig genommen wird und die Geschwister auch in Zukunft ihren Weg alleine gehen dürfen.

Die Erzieherin hat alles richtig gemacht, und das Buch kann deshalb auch Eltern Orientierung für ihre eigene Vorgehensweise geben. Kinder müssen immer wieder ermutigt werden, bei einem unangenehmen Bauchgefühl dem Erwachsenen gegenüber, nein zu sagen. Selbstbewusste Kinder fallen seltener einem Gewaltverbrechen zum Opfer, können sich im Leben durchsetzen und wissen sich zu wehren.

Dabei ist es sehr wichtig, dies immer wieder zu thematisieren.

Das kann anhand von Gesprächen, Rollenspielen oder auch Literatur erfolgen. Leider haben praktische Versuche mit der Polizei gezeigt, dass auch Kinder, von denen man es nie erwartet hätte, unter Umständen mit einem Fremden mitgehen.

Die Autorin, Petra Lazik, ist Kriminalhauptkommissarin und wendet sich auf der letzten Seite an die Eltern und informiert über den Umgang mit dieser Thematik. Sie hat jahrelang im Bereich sexueller Missbrauch an Kindern ermittelt und ist ehrenamtliche Beraterin beim Kinderschutzbund von „Nummer gegen Kummer e.V.“

Petra Zadeh

Rund ums Jahr für Sie da

Clubgastronomie für Jedermann mit
gutbürgerlicher Küche+ Sky Sportsbar
für alle Fußballfreunde

- ° Buffets auch außer Haus, Kegelbahn (noch Termine frei)
- ° große Terrasse, Saal bis 100 Personen für Familienfeiern aller Art, z.B. Geburtstag, Kommunion, Hochzeit usw.



Casino Tennis-Gesellschaft
Kempfen, Straelener Straße 45
Tel. 02152-53350 oder
0152 53112048
od-mw@unitybox.de

Öffnungszeiten: November bis
März Di.-So. 18 bis 23 Uhr
(Mo. Ruhetag; April bis Oktober
Mo.-Fr. 15 bis 23 Uhr, Sa.-So.
9 bis 23 Uhr (kein Ruhetag)

JOCHEN BUTZ

alias Paul & Billa



**„Saren
se nix!“**



**9. Juni 2018
20.00 Uhr**

Pfarrheim Christ-König | Concordienplatz 1 | Kempen
Eintritt 15,- € | Mitglieder erm. 10,- €

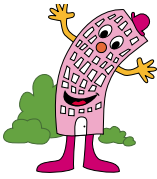
Vorverkauf:

Stenhorst Hausverwaltung & Immobilien GmbH | Burgring 71a
Schreibwaren Beckers | Engerstraße 10
Reisebüro Jung | Concordienplatz 3

www.buergervereinkempenhagelkreuz.de



Bürgerverein
Kempen-Hagelkreuz e.V.
seit 1998



Lesetipp für Erwachsene

Daniel Speck: *Bella Germania* (Fischer Taschenbuch) 9,99 €

München 2014: Die junge Modedesignerin Julia steht kurz vor ihrem großen beruflichen Durchbruch, bei dem ihre erste eigene Kollektion präsentiert werden soll, aber mit den Nerven ist sie völlig am Ende. Plötzlich steht ein älterer Herr namens Vincent vor ihr und behauptet, er sei ihr Großvater. Er zeigt Julia ein altes Foto aus den 50er Jahren von einem jungen Paar, im Hintergrund der Mailänder Dom. Die Frau auf dem Bild, die Julia auffallend ähnlich sieht, sei ihre Großmutter Giulietta. Julia, die allein bei ihrer Mutter aufgewachsen ist, erfährt zum ersten Mal von ihrer Familiengeschichte und ihren Wurzeln und beginnt, ih-

ren eigenen Lebensentwurf in Frage zu stellen.

Mailand 1954: Der junge Vincent arbeitet für BMW und muss beruflich von München nach Mailand fahren. Auf dieser Reise verliebt er sich nicht nur in das Land, sondern auch in die junge Giulietta, die aber bereits einem anderen Mann versprochen ist, ein schier unüberwindbares Problem im Italien der 50er Jahre. Auch wenn die beiden zunächst unzertrennlich sind, gibt es doch keine sichere Zukunft für sie. Eine tragische Liebesgeschichte nimmt ihren Lauf, die noch Jahrzehnte später das Leben von Julia beeinflussen wird.

Nicht allein die Liebe zwischen

zwei Menschen steht im Mittelpunkt der Geschichte, sondern auch die Liebe zur Familie, die z.B. Giuliettas Bruder sein Glück in dem fremden Deutschland suchen lässt. Daniel Speck erzählt in



seinem Roman „Bella Germania“ eine mitreißende und tragische deutsch-italienische Familiengeschichte über drei Generationen hinweg. Dabei gelingt ihm ein lebendiges Werk, das den Leser unmittelbar ins Geschehen hineinzieht und eine Fülle von Gefühlen vermittelt.

Vor allem taucht er dabei ein in das Lebensgefühl der 50er Jahre, den Wunsch, es zu etwas zu bringen, sein Glück



in einem fremden Land zu suchen und wohlhabend und glücklich in die Heimat zurückzukehren. Doch Fremdenfeindlichkeit, Heimweh, kulturelle Hürden stehen der Erfüllung des Glücks im Wege. Darüber spricht der Autor Themen an, die auch heute noch für viele Menschen alltagsprägend sind. Speck zeichnet seine Charakte-

**METALLBAU
SCHILLOH**

Fenster Türen Fassaden Brand- und Rauchschutzsysteme

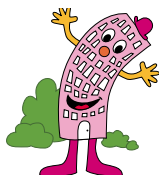
Hervorster Strasse 171 • 47574 Goch • Tel.: 0 28 23-41 90 89-0
www.metallbau-schilloh.de

SCHÜCO
Partner

re sehr feinfühlig, vermeidet schwarz-weiß Darstellungen, auch wenn einzelne Klischees hin und wieder auftauchen, was aber der Glaubwürdigkeit der Geschichte keinen Abbruch tut. Daniel Speck hat mit seinem generationenübergreifenden Roman ein

unterhaltsames, mitreißendes Stück Zeitgeschichte geschrieben, das den Leser von der ersten bis zur letzten Seite in seinen Bann zieht und mit den Figuren mitfiebern lässt. Eine ideale Urlaubslektüre!

Susanne Keimling



Mit offenen Augen durchs Viertel

Was es alles zu sehen gibt

Das kleine Schild wurde von den Mitarbeitern des städtischen Grünflächenamtes im vergangenen November im Beet an der Ecke Otto-Hahn-/Max-Planck-Straße in der Hoffnung aufgestellt, dass Hundebesitzer lesen können. Weil die Pflege eines beschissenen Beetes

das Gegenteil von Freude bereitet, bitten die Mitarbeiter des Grünflächenamtes darum, die Fläche nicht länger als Hundetoilette zu nutzen. Die zweckfremde Nutzung geht aber unvermindert weiter. Nach der Haufengröße zu urteilen, handelt es sich im Wesentlichen um das Klo eines einzigen, größeren Hundes.

Plötzlich war er da, der Metallzaun (Doppelstabmatte) mit grünen PVC-Streifen. An der Grundstücksgrenze zur Straße und mittendrin in der Reihe mit lebendigen Hecken aus Buchen, Liguster, Kirschlorbeer und Koniferen. In der Parallelstraße gibt es auch eine Variante mit grauen PVC-Streifen.



Die beschissene Ecke
Foto: Eva-Maria Willemsen

In einem Industriegebiet ist ein solcher Zaun sicher eine gute Möglichkeit der Einfriedung, aber im Wohngebiet, im Hagelkreuz, das so viel auf sein



Eine Bereicherung?
Foto: Eva-Maria Willemsen

Image als grünes Stadtviertel hält? Direkt „ortsüblich“ scheint sie jedenfalls (noch) nicht zu sein. Mich deprimiert der öde Anblick, aber ich vermute, dass bald noch mehr davon im Hagelkreuz errichtet werden.

Da denkt der Mensch, dem Grün im Vorgarten mit Wurzelschutzfolie und grauem Schotter für Immer den Garaus zu machen, hat aber nicht mit dem Horn-Sauerklee gerechnet. Der ist auf solche Flächen spezialisiert und sehr durchsetzungsstark. Er breitet sich

nicht nur munter über Wurzelausläufer aus, sondern verteilt seine Samen mit Hilfe der aufspringenden Samenkapseln (den Hörnern) im weiteren Umkreis. Zusätzlich schleppen Ameisen den Samen wegen seines anhaftenden, nahrhaften Ölkörpers in ihren Bau und helfen so bei der Verbreitung mit. Eigentlich ist der Sauerklee im Garten ein lästiges „Unkraut“. Dass er sich aber auch auf dem Schotter so wacker behauptet, stimmt mich optimistisch. Natur lässt sich nur schwer austricksen, und



Der Horn-Sauerklee kommt durch!
Foto: Eva-Maria Willemsen

so hoffe ich, dass Schotterflächen als „Vorgarten“ eine vorübergehende Modeerscheinung sind.

Eva-Maria Willemsen



BÜRGERVEREIN

KEMPEN-HAGELKREUZ E.V.

Mitgliedschaftserklärung

Ich beantrage die Aufnahme als Mitglied im
Bürgerverein Kempen-Hagelkreuz e.V.

Mitgliedsnummer

ab

Name Vorname

Geburtsdatum Geschlecht

Straße PLZ Ort

Beruf

Telefon Mobil Mail

Folgende Familienangehörige sind in der Mitgliedschaft eingeschlossen:

Ehegatte Geburtsdatum

Kind 1 Geburtsdatum

Kind 2 Geburtsdatum

Kind 3 Geburtsdatum

Kind 4 Geburtsdatum

Kind 5 Geburtsdatum

Familienbeitrag Euro 12,00 jährlich

Eine Einzugsermächtigung finden Sie auf der Rückseite dieses Formulars!

Kempen, den

Unterschrift

bitte wenden



BÜRGERVEREIN

KEMPEN-HAGELKREUZ E.V.

Einzugsermächtigung/SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Kempen – Hagelkreuz e.V., Paul-Ehrlich-Str. 5, 47906 Kempen

Gläubiger Identifikationsnummer: DE03ZZZ00001458601

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen)

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen, Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart:

Wiederkehrende Zahlung (x)

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber):

Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber):

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 22 Stellen):

DE _____ (steht auf Ihrem Kontoauszug)

BIC (8 oder 11 Stellen)

DE _____ (steht auf Ihrem Kontoauszug)

Ort, Datum

Unterschrift(en) des/der Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)



Schädlingsbekämpfung P. Schürmann

GmbH

**SPS Schädlingsbekämpfung
P. Schürmann GmbH**

Bisterstraße 3, 47906 Kempen

- IHK-gepr. Schädlingsbekämpfer
- HACCP/IFS, Taubenabwehr
- Bekämpfung von Ratten, Mäusen, Schaben, Flöhen, Wespen etc. im gewerblichen und privaten Bereich

Tel: 02152-899415 Fax: 02152-957003

www.spsgmbh.de ■ info@spsgmbh.de

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kempen-Hagelkreuz e.V.

Vorsitzender: Willi Stenhorst, Paul-Ehrlich-Str. 5, 47906 Kempen, Tel.: 50385

Das Stadtklatsch-Redaktionsteam: Eva-Maria Willemsen, Otto-Hahn-Str. 54, 47906 Kempen, Tel.: 517683, Annette Feldmann, Jürgen Käse, Petra Zadeh. Wir sind zu erreichen unter:

info@BuergervereinKempenHagelkreuz.de

Umschlaggrafik: Christian Maiwald, PEP Werbeagentur

Layout und Druckvorbereitung: Klaus Niewerth, Eva-Maria Willemsen

Anzeigen: Willi Stenhorst und Eva-Maria Willemsen

Erscheinung: halbjährlich, Auflage: 3.000 Stück in Direktverteilung an die Haushalte im Stadtteil „Hagelkreuz“ sowie Auslage in öffentlichen Einrichtungen

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war: 19. Mai 2018

Für frdl. zuge dachte Spenden sind wir als ehrenamtlicher Bürgerverein dankbar. Unser Spendenkonto: IBAN: DE 76 3206 1414 0801 8550 16. Spendenquittungen, falls gewünscht, werden zugesandt.

Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier finden Sie uns im Internet:

www.buergervereinkempenhagelkreuz.de



Gemeinsam allem gewachsen.



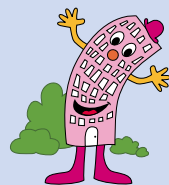
**Wenn die Starken
mitziehen, gewinnt die
Gemeinschaft.**

**Deshalb tun wir viel
für viele.**

**Gemeinsam
#AllemGewachsen**



Bürgerverein
Kempen-Hagelkreuz e.V.
seit 1998



Bürgerfest

auf dem Concordienplatz
am Samstag, 2. Juni 2018

13.30 Uhr
14.00 Uhr

Eröffnung durch den Kempener Bürgermeister
Großes Kinderfest und buntes Bühnenprogramm
Kaffee, Kuchen und Popcorn
Grillwurst und ... und ...
... kalte Getränke !!

Als Special:



ab 18.00 Uhr:
Blues-Band „Chicken Head“

**CHICKEN
HEAD**



ab 20.00 Uhr:
Rock + Pop - Cover aus Kempen

AL GUSTO



Veranstalter: Bürgerverein Kempen-Hagelkreuz e.V., Paul-Ehrlich-Straße 5, 47906 Kempen

Der Bürgerverein bedankt sich bei allen Mitwirkenden, den Kindertagesstätten, der Schule, den Organisationen und natürlich bei allen Sponsoren.